

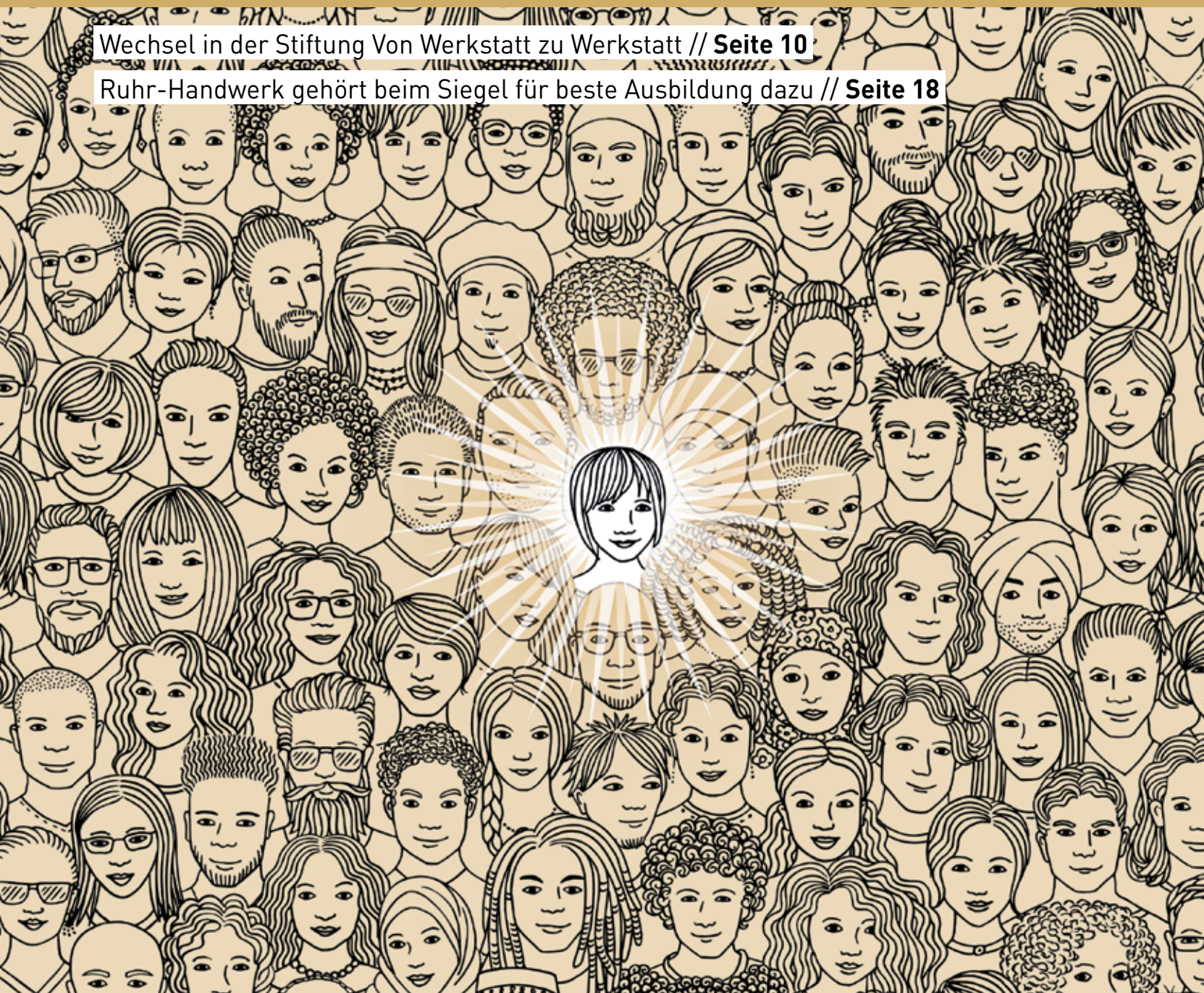
KH AKTUELL >

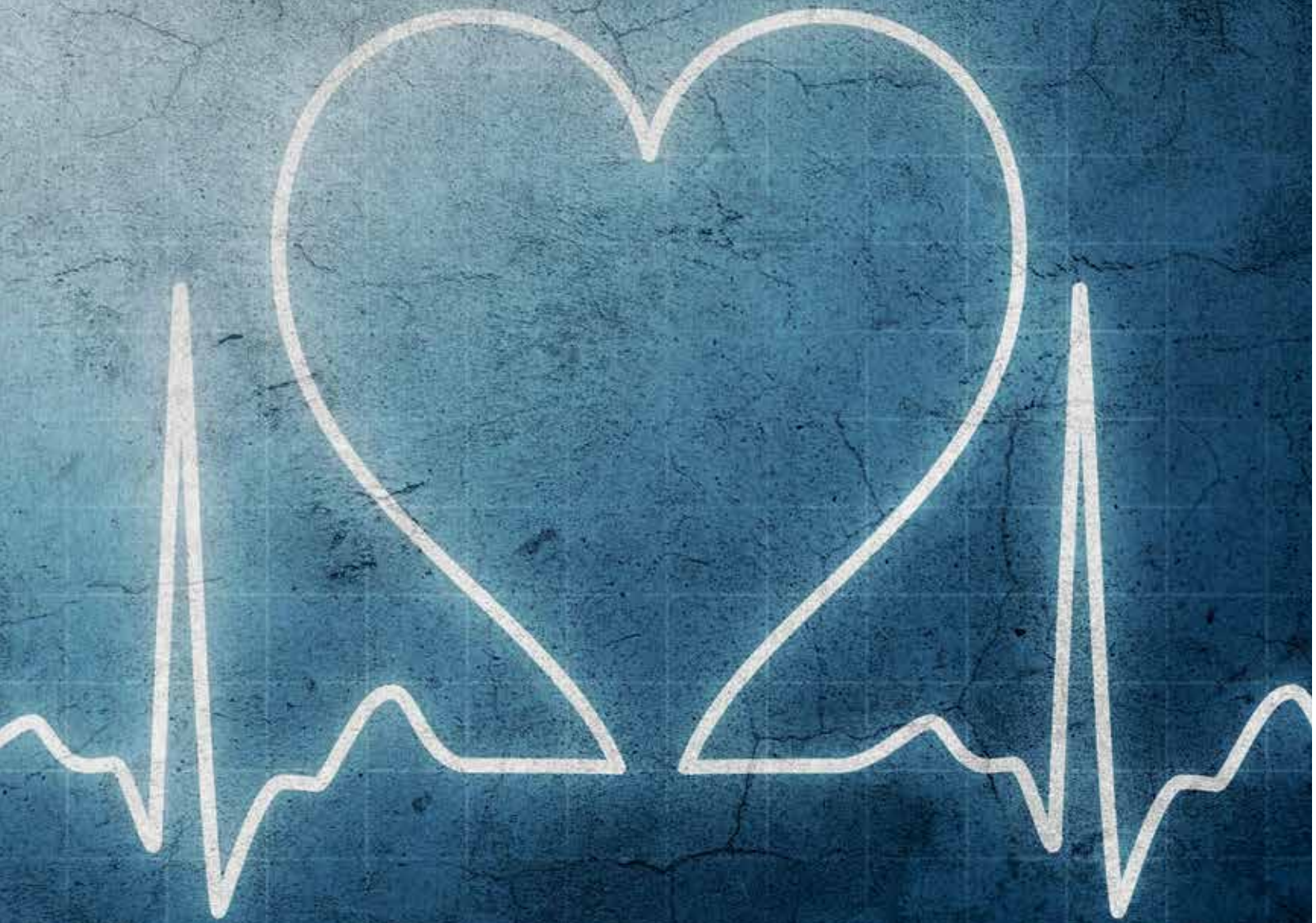
Das Magazin der Kreishandwerkerschaft Ruhr
Nr. 148/4/2021/// K 4217

**Azubis verzweifelt gesucht:
Wie Sie die richtigen finden // Seite 12**

Wechsel in der Stiftung Von Werkstatt zu Werkstatt // Seite 10

Ruhr-Handwerk gehört beim Siegel für beste Ausbildung dazu // Seite 18





Unser Herz schlägt fürs Handwerk!



Das Seminarprogramm 2022 ist da.
Starten Sie jetzt durch!

© Canva.com

Bildungszentrum

Infos zu Meisterkursen
in 20 Berufen & 200 kaufmännischen
und technischen Weiterbildungen:
www.hwk-do.de/seminarprogramm



Handwerkskammer
Dortmund

Bochum hat viel zu bieten. Auch für Ihre Geldanlage.

Lernen Sie jetzt unser aktuelles Express-Zertifikat Relax
der DekaBank kennen.

Unterschätzen Sie die Zukunft nicht.

Wir beraten Sie gern.

Vor einer Anlageentscheidung in Zertifikate wird potentiellen Anlegern empfohlen den Wertpapierprospekt zu lesen, um die potentiellen Risiken und Chancen der Anlageentscheidung vollends zu verstehen. Die Billigung des Prospekts durch die zuständige Behörde ist nicht als Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen. Der Wertpapierprospekt und eventuelle Nachträge können unter <https://www.deka.de/deka-gruppe/wertpapierprospekte> unter dem Reiter „EPIHS-II-21“ heruntergeladen werden. Sämtliche Wertpapierinformationen sowie die aktuellen Basisinformationsblätter sind ebenfalls bei Ihrer Sparkasse oder der DekaBank Deutsche Girozentrale (www.deka.de), 60625 Frankfurt kostenlos erhältlich. Sie sind im Begriff ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Uns geht's wieder Gold! Oder?

Na, haben Sie schon Weihnachtskarten geschrieben oder gar die Kugeln an den Baum gehängt? Zum Fest wären ein bisschen Lametta, Glanz und Glitter durchaus angebracht – denn dem Handwerk geht's zum Jahresausklang wieder Gold. Verglichen mit Einzelhandel oder Gastronomie hat unsere Branche tatsächlich wenig Sorgen. Oder?



Die Konjunkturaussichten sind gut, die Auftragsbücher bis zu 10 Wochen oder mehr gefüllt. Kopfzerbrechen macht nach wie vor vielen die Personalsituation. Im Handwerk fehlen Tausende Fachkräfte. Und immer mehr Belegschaften sind nach den schweren Corona-Jahren einfach erschöpft, genervt von Hygienevorschriften, Lieferengpässen, Verschiebungen und Stornierungen, weil das Material fehlt. Umso wichtiger ist es, die vorhandenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen zu halten und – gerade in stressigen Zeiten – auch auf deren Leistungsfähigkeit zu achten.

Neuer Schwung für Mitarbeiter

Die dem Handwerk nahestehenden Krankenversicherungen können mit einem betrieblichen Gesundheitsmanagement einen Beitrag leisten, um die Gesundheit im Betrieb zu erhalten und zu fördern. Manchmal reichen auch schon ein paar kurzfristig gewährte Urlaubstage, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu neuem Schwung zu verhelfen. Gönnen Sie Ihrem Team also eine Atempause rund ums Fest – das tut allen gut.

Um Spitzen im Betrieb besser aufzufangen, lohnt es sich, den Nachwuchs zu fördern. Zum Glück hat sich die Lage auf dem Ausbildungsmarkt entspannt – das Handwerk bildet fast genauso viel aus wie vor der Corona-Krise. Den oder die Richtige zu finden, bleibt jedoch eine knifflige Daueraufgabe. Wie junge Talente zu finden sind, lesen Sie in unserem Schwerpunkt-Thema.

Neue Gesichter, neue Verbündete?

Neue und junge Gesichter im Team könnten auch ein Vorsatz für das kommende Jahr sein. 2022 dürfte es mit der neuen Bundesregierung endlich mehr Veränderung geben – und durchaus begrüßenswerte: Vom Fokus auf Klimaschutz wird das Handwerk ganz sicher profitieren, vom Bürokratieabbau auch – wenn er denn nur kommt! Wie heißt es so schön im Koalitionsvertrag: „Auch die Wirtschaft soll in der Verwaltung einen Verbündeten haben.“ Ein frommer Wunsch!

Ich wünsche Ihnen eine schöne Vorweihnachtszeit und ein besinnliches und frohes Fest.

Ihr Stefan Prott

Inhalt



04 //Splitter

- 04 Fröhliche Weihnachten und ein erfolgreiches Jahr 2022
- 05 Bundesverdienstkreuz für Edgar Pferner // Maik Beckmann bleibt an der Spitze des Deutschen Buchbinderhandwerks
- 06 Betriebswirtschaftliche nimmt wieder Fahrt auf // 10.000 Perspektiven für langzeitarbeitslose Menschen // Philipps vergibt Deutschlandstipendium
- 07 Schokoladen-Sommeliers feiern Rumtrüffel der Coniserie Harmonie

08 //Aktuelles

- 08 Geschäftsklima im Handwerk hat sich deutlich gebessert
- 10 Christina Philipps übernimmt

12 //Schwerpunkt

- 12 Azubis verzweifelt gesucht

18 //Ausbildung

- 18 Siegel für beste Ausbildung
- 21 Preisgekrönter Bucheinband // Azubi-Knigge: Weil der erste Eindruck zählt
- 22 Gebäudereiniger zeigen ihr Können // Karosseriemechaniker Felix Habel ist 1. Landessieger

23 //Special

- 23 Banken-Special
- 27 Steuerberater-Special

28 //Marktplatz

- 28 Wissensvermittlung an Fachkräfte
- 28 Alternative zur Ausbildungsstelle

30 //Unter Uns

- 30 Tischler erkunden neue Architektur in Berlin // Friseure sind für den Ernstfall vorbereitet
- 31 Innungen wählen
- 32 Silberne Meisterbriefe für zwei Dachdeckermeister // Jürgen Gülich zum Ehrenobermeister ernannt

33 //Recht

- 33 Anspruch auf Tariflohn // Vorsicht bei Online-Krankschreibungen

34 //Zuletzt

- 34 20 Fragen an Kirsten Kling

Fröhliche Weihnachten und ein erfolgreiches Jahr 2022

Als wir unseren letztjährigen Weihnachtsgruß schrieben, mitten im Lockdown, hätten wir nicht geglaubt, dass uns das Virus nach mehr als einem Jahr mit einer „vierten Welle“ wieder voll im Griff hat. 3G, 2G, 2G+ ... es ermüdet. Trotzdem freuen wir uns, dass zumindest in vielen Teilen wieder ein wenig Normalität in das Leben unserer Innungen Einzug erhalten hat, vielleicht, weil wir in diesem Jahr noch die Zeit mit niedrigen Inzidenzen nutzen konnten. Natürlich es gab im Jahr 2021 auch viel Positives zu berichten: die Konjunktur im Ruhr-Handwerk verläuft kraftvoll – so das Ergebnis der Herbst-Konjunkturumfrage. Zum bundesweiten Stichtag 30.09. verzeichnen wir ein Plus von 7,8 Prozent an neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen. Und mit der „Passt!“-App, also der digitalen Vernetzung von Ausbildungsplatzangebot und -nachfrage, schlugen wir neue Wege in der Nachwuchsgewinnung ein. Die Mitgliederakquise konnte erfolgreich fortgeführt werden. Gewachsen ist unsere Gemeinschaft um mittlerweile fast 130 Unternehmen. Trotzdem geht das Jahr zu Ende wie es begonnen hat: mit Corona!

Dennoch hoffen wir, im nächsten Jahr wieder Freisprechungsfeiern und weitere Aktivitäten durchführen zu können. Wir wünschen Ihnen gesegnete Weihnachten – und kommen Sie gut und vor allem gesund in das neue Jahr. Möge 2022 für uns friedliche, schöne und erfolgreiche Tage bereithalten.

Ihre Kreishandwerkerschaft Ruhr & Ihre Innungen

Maik Beckmann

Obermeister Buchbinder-Innung für den
Hwk-Bezirk Dortmund

Guido Behrens

Obermeister Konditoren-Innung Ruhr

Jens Breer

Obermeister Gebäudereiniger-Innung
Ruhr-Wupper-Südwestfalen

Heiner Büscher

Obermeister Elektro-Innung Bochum

Jörg Dehne

Obermeister Innung für Sanitär-, Heizungs-
und Klimatechnik Ennepe-Ruhr

Michael Dittmar

Obermeister Innung des Kraftfahrzeug-
gewerbes Bochum

Ralf Düllmann

Obermeister Karosserie- und Fahrzeug-
bauer-Innung Bochum

Markus Dürscheidt

Obermeister Fachinnung für Dach-, Wand-
und Abdichtungstechnik Ennepe-Ruhr

Thorsten Dunkel

Obermeister Textilreinigerinnung für die
Hwk-Bezirke Dortmund und Arnsberg

Thomas Espeloer

Obermeister Fachinnung Metall Ruhr

Markus Hedtfeld

Obermeister Bildhauer- und Steinmetz-
Innung Bochum

Wolfgang Hoffmann

Obermeister Tischler-Innung Ruhr

Harry Kaiser

Obermeister Bäckerinnung Ennepe-Ruhr

Andreas Köppel

Obermeister Fein- und Zweiradmechaniker-
Innung Ruhr

Bernd Kruse

Obermeister Fleischer-Innung Ruhr

Albert Landsberger

Obermeister Innung für Sanitär-, Heizungs- und
Klimatechnik Bochum

Stefan Littmeier

Stv. Obermeister Stukkateur-Innung Ruhr-Lenne

Felix Maas

Obermeister Baugewerbe-Innung Ruhr

Michael Mauer

Obermeister Uhrmacher-Innung Bochum

Edgar Pferner

Obermeister Friseur-Innung Bochum

Heinz-Joachim Schindler

Obermeister Innung für Orthopädietechnik für
den Reg.-Bezirk Arnsberg

Andreas Rüggeberg

Obermeister Friseurinnung Ennepe-Ruhr

Jörg Rupprecht

Obermeister Bäcker-Innung Ruhr

Carsten Schaldach

Obermeister Fachinnung für Elektrotechnik
Ennepe-Ruhr

Dirk Ständeke

Obermeister Maler- und Lackiererin
Ennepe-Ruhr

Bernhard Stewen

Obermeister Raumausstatter-Innung Bochum

Thomas Strätker

Obermeister Maler- und Lackierer-Innung Bochum

Raimund Weinand

Obermeister Dachdecker-Innung Bochum

Dirk Wölpert

Stv. Obermeister Augenoptikerinnung Westfalen

Stefan Zimmermann

Obermeister Zimmerer-Innung Bochum

Johannes Motz

Geschäftsführer

Achtung: Unsere Öffnungszeiten zum Jahresende

Vom 24. Dezember 2021 bis zum 2. Januar 2022 bleibt unsere Geschäftsstelle in diesem Jahr geschlossen.

Wir sind ab dem 3. Januar 2022 gerne wieder für Sie da!

Ihre Kreishandwerkerschaft Ruhr

Bundesverdienstkreuz für Edgar Pferner

Der Verdienstorden ist die höchste Auszeichnung, die die Bundesrepublik an im Ehrenamt engagierte Menschen vergibt. Dazu gehört jetzt auch Edgar Pferner. Landrat Olaf Schade überreichte ihm am 24. September das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Für den Obermeister der Friseur-Innung Bochum ist es eine ganz große Auszeichnung, wie er sagt: „Noch niemand in meiner Familie hat eine solche Ehrung bekommen.“

Wie besonders die Auszeichnung ist, zeigt sich auch daran, wie selten mit ihr Menschen geehrt werden. Im Ennepe-Ruhr-Kreis waren es in den letzten vier Jahren gerade einmal 16 Bürgerinnen und Bürger“, so Olaf Schade. „Mit Edgar Pferner erhält sie heute jemand, der sich über Jahrzehnte ehrenamtlich in Handwerk, Kirche und Sport eingebracht hat.“

Bei der Überreichung in Schwelm konnten sich viele Weggefährten mit dem Wittener freuen. Landtags-Vizepräsidentin Carina Gödecke, Europaabgeordneter Dennis Radtke, Kammerpräsident Berthold Schröder, Kreishandwerksmeister Michael Mauer, KH-Geschäftsführer Johannes Motz, Arbeitsgerichts-Direktor Christian Vollrath, Ehrenkreishandwerksmeister Johann Philipps und weitere Vertreter des Ruhr-Handwerks waren genauso dabei wie seine Ehefrau Gabriele und Mitarbeiter seines Wittener Friseurbetriebs. Olaf Schade ging auf die „erstaunliche Lebensgeschichte“ ein, die den heute 69-jährigen nach der Flucht aus der DDR quasi „mutter-



Landrat Olaf Schade überreichte Edgar Pferner den Verdienstorden.

seelenallein“ nach Bochum geführt hatte. Und er zählte auf, wo sich Pferner ehrenamtlich engagiert. Der Startschuss fiel 1972 mit der Mitgliedschaft im Gesellenprüfungsausschuss. Bis heute sind daraus fast fünf Jahrzehnte geworden. Dazu kommen unter anderem die vierzigjährige Mitarbeit im Meisterprüfungsausschuss, die Fachbereichsleitung des Landesinnungsverbandes (1986 –

1991), die Wahl zum Obermeister der Friseur-Innung (2008) und die Delegiertenaufgaben in der Kreishandwerkerschaft Ruhr, der Handwerkskammer Dortmund und der Vollversammlung des nordrhein-westfälischen Handwerkstages.

„Besonders am Herzen liegt Edgar Pferner die qualifizierte Ausbildung. Nicht nur, dass er in seinem Betrieb mehr als 50 jungen Menschen die Tür ins Berufsleben und damit in eine gesicherte Zukunft geöffnet hat, als Kreislehrlingswart schaut er weit über den eigenen Tellerrand hinaus“, würdigte der Landrat. Ebenso bemerkenswert sei das Engagement des Witteners in seiner thüringischen Ursprungsregion. Schade erinnerte an die bisher einzige Handwerkerwallfahrt von Thüringen nach Bochum anlässlich des 25. Jahrestags der Deutschen Einheit. „Mit Ihrem Engagement haben sie die innerdeutschen Begegnungen gefördert. Damit liefern Sie einen wichtigen Beitrag zu einem friedlichen und freiheitsliebenden Deutschland“, betonte der Landrat.

Maik Beckmann bleibt an der Spitze des Deutschen Buchbinderhandwerks



Maik Beckmann wurde als Vorsitzender des Bundes Deutscher Buchbinder (BDBI) im Amt bestätigt.

Der Bochumer Buchbindermeister Maik Beckmann wurde als Vorsitzender des Bundes Deutscher Buchbinder (BDBI) bestätigt. Der BDBI unterstützt und vertritt die Interessen seiner Betriebe auf wirtschaftlicher und politischer Ebene. Er fördert den fachlichen Austausch und die fachliche Information ebenso wie die technische Weiterentwicklung. Rund 90 Unternehmen sind im BDBI organisiert. Seit 2014 bekleidet Maik Beckmann dieses hohe Amt. Bei der Jahrestagung des Verbandes Anfang Oktober wurde er nun für vier weitere Jahre an die Spitze des Buchbinderhandwerks gewählt.

Der Unternehmer engagiert sich seit mehr als 15 Jahren in den verschiedensten Gremien der Handwerksorganisation. So ist er Obermeister der Buchbinder-Innung für den Bezirk der Handwerkskammer Dortmund mit Sitz in Bochum und Delegierter zur Kreishandwerkerschaft Ruhr, dem höchsten Gremium des Ruhr-Handwerks. Darüber hinaus bringt er seine Kompetenz und seinen Sachverstand an vorderster Stelle in den Aufgabenerstellungsausschuss für das Meisterprüfungswesen ein.

In Bochum ist Maik Beckmann mit seiner Buchbinderei in diesem Jahr umgezogen. Der Buchbindermeister hat seinen Betrieb nun an der Mettestraße 27 angesiedelt.

Betriebswirtschaftliche Impulsberatung nimmt wieder Fahrt auf

Nach der Corona bedingten Zwangspause startet jetzt wieder die betriebswirtschaftliche Impulsberatung. Das Angebot, das Johannes Motz als Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Ruhr und Christian Keller für die



Christian Keller



Fabian Quednau

QBS Keller GmbH und die QBS Gruppe – eine bekannte Gemeinschaft von Steuerberatungsgesellschaften im Ruhrgebiet – entwickelt haben, kam in der Vergangenheit sehr gut an.

In den Räumen der Kreishandwerkerschaft Ruhr werden Impulsberatungen zu den Themenfeldern Nachfolgeregelung und Existenzgründung, Finanzierung, Bilanzstruktur / Ranking, Marketing-Check, Steueroptimierung angeboten. „Nachfolgeregelung war bisher das meist gefragteste Thema“, so Christian Keller.

Christian Keller oder Fabian Quednau sind einmal im Monat an jedem ersten Donnerstag in der Kreishandwerkerschaft Ruhr vor Ort und bieten 90-minütige Beratungstermine nach vorheriger Absprache.

Die Kosten für die Beratung betragen 100 Euro, davon übernimmt die Kreishandwerkerschaft Ruhr für ihre Mitgliedsbetriebe 50 Euro.

i Infos bei Britta Klein
Tel. 0234 32 40 130
b.klein@handwerk-ruhr.de

10.000 Perspektiven für langzeitarbeitslose Menschen

Die Coronavirus-Pandemie hat ihre Spuren auf dem Arbeitsmarkt hinterlassen. Die Zahl der Arbeitslosen ist deutlich angestiegen. Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales startet daher mit REACT-Mitteln der Europäischen Union die Initiative „Wiedereinstieg“. Für Arbeitgeber unmittelbar nutzbar ist aktuell das Programm „10.000 Perspektiven für langzeitarbeitslose Menschen“. Darauf weist Kirsten

Kling, Geschäftsführerin der agentur mark in Hagen hin.

„Mit der „Aktion 10.000 Perspektiven“ sollen kleinere Betriebe mit einer einmaligen Einarbeitungspauschale unterstützt und motiviert werden, eine langzeitarbeitslose Person neu einzustellen und einzuarbeiten“, so Minister Karl-Josef Laumann. 15 Millionen Euro sollen in diese Aktion gehen. Betriebe erhalten eine einmalige Einarbeitungs-

pauschale von 1.500 Euro pro sozialversicherungspflichtig neu eingestellter Person, die zuvor Leistungen nach dem SGB II bezogen hat oder langzeitarbeitslos war. Dies gilt zusätzlich zu weiteren Förderungen von Jobcenter oder Arbeitsagenturen.

i www.mags.nrw/esf-aufrufe

Philipps vergibt Deutschlandstipendium

Auch in diesem Jahr unterstützt der Bochumer Handwerksbetrieb Philipps wieder eine Studentin der Hochschule Bochum mit einem Stipendium: Die junge Inderin Sashwatha Sriram (22) studiert Mechatronik an der Hochschule Bochum und erhielt am 15. November bei der offiziellen Vergabefeier an der Hochschule die Stipendienurkunde von Philipps-Geschäftsführer Johannes Philipps.

Sashwatha Sriram erhält für ein Jahr 300 Euro monatlich. Der daraus resultierende Gesamtbetrag in Höhe von 3.600 Euro wird zu einer Hälfte aus einer Spende des Bochumer Familienunternehmens Philipps und zur anderen aus öffentlichen Mitteln des Deutschlandstipendiums finanziert. „Wir freuen uns sehr, dass wir auch in diesem Jahr wieder einer engagierten Studentin helfen können, um das Studium noch fokussierter anzugehen.“, sagte Johannes Philipps bei der Übergabe der Stipendienurkunde.



Johannes Philipps überreichte die Stipendienurkunde an Sashwatha Sriram.

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30B

Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20 / 40 m + 20 / 60 m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30B

Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-941940 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Typ Donald Rex

Schokoladen-Sommeliers feiern Rumtrüffel der Confiserie Harmonie

Mit dem Erfolg hätten Sven Walton und Ariane Hensch nie gerechnet. Ihre Rumtrüffel sind die Besten weit und breit. Dafür gab es jetzt den Großen Preis der Schokoladen-Sommeliers. Der Wettbewerb war für Deutschland, Österreich und die Schweiz ausgeschrieben und das erstmals.



Mit ihrer Rumtrüffel haben Ariane Hensch und Sven Walton den ersten Großen Preis der Schokolade-Sommeliers gewonnen. Sie holten sich Urkunde und Trophäe persönlich ab.

Wir waren der jüngste und der kleinste Betrieb“, berichtet Sven Walton von erfahrener und renommierter Konkurrenz. Erst vor zwei Jahren haben sie ihre Confiserie Harmonie in Hattingen eröffnet. Eigens für den Wettbewerb hatten die beiden Konditormeister zwei Rezepte für Rumtrüffel entworfen. Dieser Klassiker unter den Pralinen war bis dahin nicht in ihrem Sortiment.

Eine Vorentscheidung gab es bereits im April, als das Team der Bundesakademie Weinheim und die dort gemeinsam mit der Chocolate Academy in Köln ausgebildeten Schokoladen-Sommeliers 72 verschiedene Pralinen testeten auf der Suche nach der „besten Rumtrüffel des Jahres 2021“. „Wir haben uns schon über den Einzug ins Finale gefreut. Das war das Beste, was uns passieren konnte“, erzählt Sven Walton. Beim Finale im Oktober beim 1. Weinheimer Chocolate-Summit, wurden noch sechs Rumtrüffel von einer fachkundigen Jury aus Chocolatiers, Schokoladen-Sommeliers und Konditoren verkostet. Die Sieger-Trüffel punktete mit ihrem Geschmack. Ariane Hensch und Sven Walton hatten dafür einen nach Kokosnuss schmeckenden Rum verwendet.

Rum-Test stand am Anfang der neuen Kreation

„Wir sind erst einmal in ein Fachgeschäft gegangen und haben verschiedene Rumsorten probiert“, erzählt Sven Walton von den Vorbereitungen für den Wettbewerb. Zwei Trüffel mit zwei verschiedenen Rumsorten hatten sie eingereicht, neben einer klassischen den späteren Sieger-Trüffel mit der Kokosnote. Aber auch zart schmelzende Ganache, eine handwerklich perfekt gearbeitete Hohlkugel und die passende dunkle Schokolade sorgten für den Erfolg. Inzwischen erfreut sie sich auch der Beliebtheit der Kunden in der Confiserie Harmonie. Vor zwei Jahren eröffneten Ariane Hensch und Sven Walton ihren Betrieb an der Sankt-Georg-Straße 10 in Hattingen. Trotz der Corona-Pandemie entwickelte sich das Geschäft gut. Neben dem Versand über den Internetshop sind jetzt auch wieder die Kunden vor Ort an der Theke oder in dem kleinen Café präsent. „Inzwischen beschäftigen wir drei Auszubildende, eine Vollzeitkraft im Service und Aushilfen“, sagt Sven Walton. Standen zu Beginn vor allem die Törtchen im Mittelpunkt, sind die Kunden – auch durch den Wettbewerb – auf die Pralinen aufmerksam geworden. 15 verschiedene Sorten stellt das Paar her. Die Krönung ist nun ausgewiesener Maßen die Rumtrüffel.

 www.confiserie-harmonie.de



Entdecker sind selten allein erfolgreich

Nur mit Tenzing Norgay glückte Sir Edmund Hillary die Erstbesteigung des Mount Everest.

www.zeptrum-adamsen.de

 **zeptrum**
DR. ADAMSEN

Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung
Unternehmensberatung

IMMER AN IHRER SEITE



Bauhaupt- und Ausbaugewerbe sind die Stimmungsmacher im Handwerk.

Geschäftsklima im Handwerk hat sich deutlich gebessert

Corona-Pandemie, Lieferengpässen bei vielen Rohstoffen und steigende Energiepreise – vieles entwickelt sich gerade nicht in die richtige Richtung. Und dennoch geht es dem Handwerk gut. Das ist dem Konjunkturbericht zu entnehmen, den die Handwerkskammer Dortmund vorstellte. Und das diesmal in Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft Ruhr.

Zu Gast waren Kammerpräsident Berthold Schröder und Kreis-Handwerksmeister Michael Mauer bei Jochen Schneider in seinem Unternehmen ehm in Witten. Der Geschäftsführer des mittelständischen, besonders nachhaltig agierenden Unternehmens mit rund 100 Mitarbeitern, spezialisiert auf Elektroinstallationen, konnte aus der Praxis berichten.

Präsentiert wurde der Bericht also in Witten. Die Vertreter der Medien allerdings waren per Zoom-Konferenz zugeschaltet. Für sie hatte Berthold Schröder eine gute Nachricht: „Die Stimmungslage im Handwerk hat sich im Vergleich zur Situation vor einem Jahr oder auch noch im Frühjahr 2021 deutlich verbessert.“

Die aktuelle Geschäftslage schätzen 91 Prozent der Betriebe, die an der Umfrage teilgenommen haben, mit gut oder zufriedenstellend ein. Sie liegt

damit wieder klar über dem Wert aus Herbst 2020 (84 Prozent) und auch über dem Wert, der Anfang des Jahres notiert wurde (81 Prozent). Auch die Erwartungen der Betriebe für die kommenden sechs Monate haben sich deutlich entspannt und liegen mit 90 Prozent sehr nahe bei dem Wert der aktuellen Geschäftslage. Betriebe aus dem Bereich der Kreishandwerkerschaft Ruhr haben ähnlich gewertet, hier werteten 90 Prozent mit gut oder befriedigend. Differenziert man hier noch einmal, zeigt sich allerdings ein anderes Bild. Während die Unternehmen im Ennepe-Ruhr-Kreis sogar auf 93 Prozent kommen, sind es in Bochum glatte sechs Prozent weniger, die die Geschäftslage für befriedigend oder besser bezeichnen.

Als Stimmungsmacher zeigen sich das Bauhaupt- und Ausbaugewerbe. Auf der anderen Seite der Skala haben die Personenbezogenen Dienstleistungen

am meisten unter der Corona-Pandemie gelitten. Im Lockdown konnten Friseure oder Kosmetiker nur teilweise oder gar nicht öffnen. Auch heute habe sich das Geschäft noch nicht wieder erholt, so Berthold Schröder. Dem nächsten halben Jahr sehen allerdings 83 Prozent der Unternehmen optimistisch entgegen. Am euphorischsten in ihren Erwartungen ist übrigens das Kfz-Handwerk, das zu 96 Prozent gute Erwartungen an die Zukunft hat.

Überall steigen die Preise

Es sind andere Themen als in der Vergangenheit, die bei dem Konjunkturbericht wichtig wurden. Allen voran sind die Preise Thema. Sie sind überall gestiegen. Bauhaupt- und Ausbaugewerbe stellen den höchsten Anteil derjenigen, die vor allem als Folge der Lieferengpässe bei Holz, Metall und Kunststoff ihre Preise erhöht haben:

79 Prozent im Bauhauptgewerbe, 71 Prozent im Ausbaubereich. Im Schnitt aller Gewerke sind es 61 Prozent. Bei allen Konjunkturindikatoren gab es Zuwächse. 39 Prozent der Betriebe haben mehr Aufträge bekommen, bei 30 Prozent der Unternehmen wuchs der Gesamtumsatz, 62 Prozent der Handwerksunternehmen arbeiten mit einem Auslastungsgrad von mindestens 90 Prozent. Die Zahl der Beschäftigten ist stabil, mit einem leichten Trend zu Mehreinstellungen. Die Auftragsreichweite liegt gewerkeübergreifend bei 8,5 Wochen, beim Bauhauptgewerbe muss der Kunde zurzeit 13,8 Wochen auf den Handwerker warten.

Handwerk ist ausgesprochen robust

Kreishandwerksmeister Michael Mauer konnte den Medienvertretern also deutlich machen, dass das Handwerk immer Konjunktur habe. Auch mit Blick auf die Corona-Pandemie sagte er: „Handwerk ist ausgesprochen robust“. Und doch mache er sich große Sorgen um den Nachwuchs. „Die Top-Priorität ist und bleibt die Gewinnung und Sicherung eines qualifizierten Mitarbeiterstamms“, so Mauer. Damit der Handwerker eben auch weiterhin der lokale Dienstleister sein könne und die Auftragsreichweite nicht weiter wachse. Er nannte Ursachen: Es gebe Nachwuchs, der dazu neige, „sich auf ein Speditionsfahrzeug von Amazon zu setzen. Da lockt das Geld. Sie sind der



Jochen Schneider, Geschäftsführer bei ehm, öffnete sein Haus für die Präsentation der Umfragen.

Ausbildung entzogen.“ Zum zweiten sei da der Wunsch der Eltern, ihr Kind an den Hochschulen zu sehen. „Die Abbrecherquote im Hochschulbereich liegt bei 30 Prozent“, erläuterte er und verwies auf den Arbeitskreis mit der Ruhr-Universität Bochum. Hier will man als Handwerk bei der Beratung der Studierenden mit am Tisch sitzen. Bertold Schröder ergänzte: „Wir müssen zu einer besseren beruflichen Orientierung in den Schulen kommen.“ Wie wertvoll sie sei, habe man während des Lockdowns erfahren. 2020 habe es ein Minus von 13 Prozent bei den Ausbildungszahlen gegeben, das sei noch nicht wieder aufgeholt.

Jochen Schneider verwies darauf, dass duales Studium auch im Handwerk möglich sei. Bei ehm studiert erstmals ein Auszubildender zum Energieanlagenelektriker das entsprechende Elektroingenieurwesen. Das sei eine Möglichkeit, qualifizierten Nachwuchs an das Handwerk zu binden.

Sonderumfrage zur Nachhaltigkeit

In einer Sonderumfrage ging es um das Thema Nachhaltigkeit und Handwerk. Drei zentrale Ergebnisse: 73 Prozent arbeiten ressourcen- und energieeffizient. 71 Prozent übernehmen soziale Verantwortung, indem sie beispielsweise die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie ermöglichen. Und ehrenamtlich engagieren sich 44 Prozent der Betriebsinhaber. Gleichwohl zeige die Umfrage auch, so HWK-Geschäftsführerin Olesja Mouelhi-Ort, dass es noch Einiges zu tun gebe: „Wir werden unseren Mitgliedern stärker als bisher passgenaue Beratungsangebote unterbreiten und geeignete Fördermöglichkeiten aufzeigen.“

Jochen Schneider erzählte, wie ehm dem Facharbeitermangel begegnet: „Geholfen haben uns die Einführung der Prinzipien des LEAN Management, die Gründung der ehm-Academy mit aktuell 23 Startern und zuletzt die Entwicklung einer Software für einen durchgehenden digitalen Prozess der Baustellenabwicklung von der Planung bis zur Revision.“



Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit. Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2022. Bleiben Sie gesund!

Seit 1990 ist die Bochumer Bezirksdirektion Meding nicht nur eine der ersten Großagenturen der SIGNAL IDUNA, sondern auch eine der Top-Adressen, wenn es um Versicherungen und Finanzen geht. Bezirksdirektor Torsten Meding ist gebürtiger Bochumer, von Haus aus Werbetechniker und damit fest im Bochumer Handwerk verwurzelt. Als Lokalpatriot unterstützt er mit seinem Team insbesondere das Bochumer Handwerk und dessen Nachwuchs.

Der Agenturchef legt Wert auf den persönlichen Kontakt zu seinen Kunden. Und seine Kunden profitieren: nicht nur von kurzen Wegen, sondern im Schadenfall auch von einem beeindruckenden Netzwerk von Bochumer Handwerksbetrieben. Ebenso ist eine schnelle Regulierung „just in Time“ Ehrensache.

Das Team der Bezirksdirektion Meding freut sich auf Sie.



Ihr Team der
Bezirksdirektion Meding

Josephinenstr. 143

44807 Bochum

Tel.: (0234) 50 40 17

Fax: (0234) 50 40 19

E-Mail:

torsten.meding@signal-iduna.net

Homepage: www.si-meding.de





Zwei Projekte unterstützt die Stiftung Von Werkstatt zu Werkstatt zurzeit: in Honduras (links und oben) geht es um die Eingliederung von Jugendlichen, in Guinea (rechts) werden längerfristig Berufsbildungszentren gefördert.

Stiftung Von Werkstatt zu Werkstatt:

Christina Philipps übernimmt

In der Corona-Pandemie ist es auch um die Stiftung Von Werkstatt zu Werkstatt ruhiger geworden. Untätig ist sie nicht. Außerdem hat es einen Wechsel an der Spitze des Kuratoriums gegeben.

Bei der Sitzung im August gab Johann Philipps (82) altersbedingt den Kuratoriumsvorsitz ab. Als seine Nachfolgerin ab 1. September will seine Tochter Christina Philipps (42) dafür sorgen, dass die Stiftung weiter Jugendliche aus- und weiterbildet und das vor allem in Krisengebieten. Als Ehrenkuratoriumsmitglied wird Philipps aber weiter sein Herzensprojekt verfolgen, das er vor mehr als 25 Jahren mitbegründete.

Große Aufmerksamkeit erhielt die Stiftung 2019, als Dr. Auma Obama bei der Jubiläumsveranstaltung zum 25-jährigen Bestehen die beeindruckende Festrednerin war. Viel Geld kam damals zusammen, das unter anderem in ein



Christina Philipps übernimmt Vorsitz

Jahresprojekt fließt. Anders als gewohnt wird es von 2020 bis 2023 über mehrere Jahre gehen. „Fokus war wieder Afrika, wo wir Hilfe zur Selbsthilfe leisten wollen“, sagt Christina Philipps. Damit wolle man auch die Fluchtursachen bekämpfen. „Ein Mensch, der gut vor Ort ausgebildet wird, für den ist Flucht nicht notwendig.“

Projekt in Guinea

In gewohnter Zusammenarbeit mit den Salesianern Don Boscos, die über langjährige Erfahrung im Bildungsbereich und vor allem der beruflichen Bildung verfügen, geht es um ein Projekt in Guinea. „Guinea ist neben Ghana Ausgangspunkt für Flüchtlingsströme“,



Stadt Guineas, als auch in der Kleinstadt Siguiri ein Berufsbildungszentrum. Der handwerkliche Unterricht findet dort in den Bereichen Kfz, Schweißen, Industriemechanik und Elektro statt. Das Projekt soll durch den Ausbau der Infrastruktur und die Anschaffung neuer Ausrüstung für erhöhte Ausbildungskapazitäten sorgen. So können mehr Jugendlichen der Zugang zu guter beruflicher Bildung mit verschiedenen Abschlüssen ermöglicht werden. Zielgruppe des Projekts sind mehr als 760 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 25 Jahren.

„100.000 Euro setzen wir hier ein“, so Christina Philipps.

➤ Ein Mensch, der gut vor Ort ausgebildet wird, für den ist Flucht nicht notwendig.◀

Mit einer kleineren Summe – 28.575 Euro – wird außerdem seit dem Sommer 2021 ein Projekt in Lateinamerika unterstützt. Hier geht es um „Berufliche und soziale Eingliederung von marginalisierten Jugendlichen im Berufsbildungszentrum Sa Juan Bosco“ in Tegucigalpa in Honduras. Das Zentrum wird von

Salesianerbruder Oscar Pereira SDB geleitet. Seit 1985 wird dort berufliche Bildung praktiziert. Ziel des Zentrums ist, marginalisierten Jugendlichen – insbesondere von zurückgekehrten Migranten und Binnenflüchtlingen – durch eine qualifizierte Berufsausbildung sowie Maßnahmen zur Persönlichkeitsentwicklung den Einstieg in den Arbeitsmarkt und ein gesichertes Einkommen zu ermöglichen.

Reise nach Afrika

Christina Philipps, die gemeinsam mit ihrem Bruder Johannes den Familienbetrieb Philipps in Bochum leitet, freut sich auf die Aufgabe: „Ich bin gerne ehrenamtlich unterwegs“, sagt sie. Sie kann sich gut vorstellen, mit ihrem Mann, der schon häufig in Afrika war, und anderen Akteuren aus dem Ruhr-Handwerk die Projektorte zu besuchen und sich vor Ort zu informieren.

Auch in Bochum soll in Zukunft wieder mehr von der Stiftung Von Werkstatt zu Werkstatt zu hören sein – damit sich auch neue Spender und Stifter finden. Noch hemmt die Corona-Pandemie. Christina Philipps betont aber: „Wir haben verschiedene Ideen, um mit Veranstaltungen und verschiedenen Formaten das Thema in den Fokus zu setzen.“



erläutert die neue Kuratoriumsvorsitzende. Die Ebola-Epidemie ab 2014 habe das Land stark getroffen. 70 Prozent der Bevölkerung seien Analphabeten. Die Salesianer Don Boscos betreiben sowohl in Kankan, der drittgrößten



80% FÖRDERUNG

GESTÄRKT DURCH DIE KRISE

Beratung für aktuelle & zukünftige Herausforderungen

- ✓ Professionelle Krisenprävention und -strategien aufbauen
- ✓ Virtuelle Kommunikation & Home-Office umsetzen
- ✓ Arbeitsorganisation anpassen

Kostenlose Erstberatung: Regionalagentur Mittleres Ruhrgebiet
web: www.regionalagentur-mittleres-ruhrgebiet.de | fon: +49 2323 925-124

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Finanziert von der
Europäischen Union
NextGenerationEU

Passt!

Arbeitgeber auf Azubi-Suche

Die Zeiten, in denen Betriebe aus einer Vielzahl an Bewerbungen wählen konnten, sind vorbei. Heute braucht es viel Engagement und innovative Ideen bei der Azubi-Suche. Denn hoffnungslos ist die Lage nicht.

Traumausbildung in
wenigen Schritten.
Mit der Passt! App:



Es ist schon eine Weile her, doch das Internet vergisst bekanntlich nichts. Wer nach „JP“ im Azubi-Kontext googelt, stößt unter anderem auf einen Bericht von der IAA im Jahr 2017. Unter dem Motto #wasmitautos stellten Auszubildende auf dem Frankfurter Gemeinschaftsstand der Initiative „AutoBerufe – Mach Deinen Weg!“ an verschiedenen Stationen das Berufsbild des Kfz-Mechatronikers vor. Damals mit dabei: TV-Star JP Kraemer, bekannt aus der Serie „Die PS-Profis“ und ein Garant für lockere Sprüche und cooles Auftreten. Er moderierte das Finale der Kampagne #wasmitautos. Über die sozialen Medien hatten sich Kfz-Mechatroniker-Azubis für einen Ausscheidungswettkampf in Dortmund bewerben können. Zu lösen waren Arbeitsaufgaben aus der Kfz-Werkstatt sowie Schätzungen und Ratespiele rund ums Auto. Die drei

Besten traten schließlich auf der IAA gegeneinander an. Ein Jahr später kam mit Kfz-Mechatronikerin und TV-Moderatorin Lina van de Mars („Mein neuer Alter“) ein weiteres prominentes Gesicht hinzu. Die Plattform (auf der vor allem junge Kfz-Azubis für ihre Branche werben) hat sich in den vergangenen Jahren etabliert. Entsprechend zufrieden zeigen sich die Verantwortlichen beim Zentralverband des Deutschen Kfz-Gewerbes (ZDK). „Das große Ziel war und ist es, Jugendliche auf die Seite zu holen – und das funktioniert“, sagt Birgit Behrens, Geschäftsführerin Berufsbildung beim ZDK. Derzeit sei man dabei, ganz neue Videos zu produzieren.

Nicht ohne soziale Medien

Auch wenn die genaue Größe der Fachkräfte-Lücke laut Zentralverband nicht zu bestimmen sei – Nachwuchs wird in


den Werkstätten immer gesucht. „Die Branche hat sich umstellen müssen“, so Birgit Behrens. Die Betriebe seien es über Jahrzehnte hinweg gewohnt gewesen, aus einer Vielzahl an Bewerbungen wählen zu können. „Diese komfortablen Zeiten sind vorbei.“ Andererseits sei Skepsis angebracht, wenn Betriebe ihr wirtschaftliches Aus allein mit dem allgemeinen Fachkräftemangel begründeten. Demnach muss sich jedes Unternehmen selbstkritisch fragen, wie attraktiv es auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt auftritt – und ob es überhaupt sichtbar ist. „Ohne soziale Medien geht es heute nicht mehr“, betont die Geschäftsführerin und verweist auf die Seite autoberufe.de. Hier findet sich ein „Werkzeugkasten für das Rekrutieren neuer Auszubildender“. Er soll Betrieben helfen, ihre Arbeitgebermarke im Bereich Ausbildung auf-



Ein „Match“ nach wenigen Klicks

Bei der Kreishandwerkerschaft Ruhr macht man sich den „Spieltrieb“ von Jugendlichen zunutze: Es geht um die im Herbst vorgestellte App „Passt!“, die – ähnlich einer Dating-App – Schülerinnen und Schüler sowie Ausbildungsbetriebe mit wenigen Klicks miteinander vernetzt. „Gerade die Pandemie hat durch den Wegfall diverser Messeformate gezeigt, dass die Kontaktaufnahme zwischen Ausbildungsbetrieben und Jugendlichen auf digitale Beine gestellt werden muss. Passt! ist hier die zeitgemäße Antwort, um das direkte Kennenlernen zu unterstützen!“, sagt KH-Geschäftsführer Johannes Motz (l.). „Mit der App können nun alle interessierten Jugendlichen einfach und schnell ihre Interessen und mögliche Vorerfahrungen eingeben und bekommen sofort einen oder mehrere passende Ausbildungsbetriebe in der

gewünschten Region vorgeschlagen, sogenannte Matches“, erklärt Prof. Dr. Jörg Muschiol vom Bochumer Unternehmen (und App-Entwickler) netzfactor. Zahlreiche offene Ausbildungsplätze sind auf der „Passt!“-Plattform zu finden.

 www.passt-app.de



Eigene Academy für Azubis und Monteure

Aktuell werden 20 junge Männer beim Elektrik-Spezialisten ehm gmbh in Witten ausgebildet. „Sehr gerne würden wir auch jungen Frauen eine Ausbildung anbieten, wir haben aber leider keine Bewerberinnen“, bedauert der für das Personal zuständige Technische Leiter Heinz-Georg Wulf (r.). Das Gleiche gelte für Gesellinnen und Meisterinnen. Doch grundsätzlich kann sich das Unternehmen in Sachen Fachkräfte-Nachwuchs nicht beklagen. Zuletzt stießen im Oktober zwei Azubis zum Team – „über eine Ausbildungsmesse“. Auf besondere Weise punkten kann der Betrieb laut Heinz-Georg Wulf mit seiner „ehm Academy“: In zwei großen Räumen können die Azubis sowohl praktisch arbeiten (um sich auf die Baustellen vorzubereiten) als auch an Rechnern und Tablets den Umgang mit digitalen Tools wie Outlook und Co. lernen. Für die interne Academy-Ausbildung steht mit Christian Heinker (l.) ein eigener Ausbilder zur Verfügung, hier im Foto mit den Azubis René Drost, Dennis Jordan, Cuma Cetinkaya (2., 3., 4. v.l.)

zubauen, moderne Nachwuchswerbung zu betreiben und neue Azubis zu erreichen. Aufgelistet sind die einschlägigen Plattformen Instagram, YouTube, Snapchat, TikTok und Facebook. Auch potenzielle Praktikanten sollen auf diese Weise gewonnen werden. Denn: „Geschätzte 80 Prozent der Betriebspraktika münden in einem Ausbildungsvertrag“, sagt Birgit Behrens. „Dieses Instrument kann also gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.“ Wer nicht von der klassischen Schrauber-Karriere mit reichlich Öl und Schmierfett träumt, findet vielleicht Gefallen an den „cleanen“ Werkstätten für die E-Mobilität.

Früh starten

Birgit Behrens rät Kfz-Betrieben, auch mit Grundschulen in Kontakt zu treten. „In dieser Altersgruppe entwickeln sich oft schon Berufswünsche.“ So könnten nicht nur die Jungs für die Autowelt begeistert werden. Der Anteil der nicht männlichen




„Das große Ziel war und ist es, Jugendliche auf die Seite zu holen – und das funktioniert“, sagt Birgit Behrens von Pro Motor.

Beschäftigten in der Kfz-Mechatronik liege leider seit Jahren bei unter fünf Prozent. Tatsache ist: Der Fachkräftemangel im Handwerk bleibt allen bisherigen Bemühungen zum Trotz auf sehr hohem Niveau. „Dadurch müssen Konsumenten nicht nur lange Wartezeiten in Kauf nehmen, sondern auch mit fehlenden Leistungen rechnen“, schreiben die Forscherinnen und Forscher des Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (Kofa) am Institut der deutschen Wirtschaft (IW). Dies gelte ebenfalls für Unternehmen anderer Branchen, die in Wertschöpfungsketten eng mit dem Handwerk verbunden seien. „Die gute Konjunktur sorgte bis in das Jahr 2018 für eine kontinuierliche Steigerung der Arbeitskräftenachfrage. Auch durch die Corona-Pandemie verbesserte sich die Engpasssituation demzufolge kaum. Im Bauhandwerk stieg die Nachfrage bekanntlich sogar weiter an.“ Viele Innungen und unzählige Betriebe wissen ein trauriges Lied davon zu singen. „Zwischen Juli 2020 und Juni 2021 waren insgesamt 180.463 Stellen in über-



wiegend handwerklichen Berufen vakant. Davon konnten knapp 64.000 Stellen bereits rechnerisch nicht besetzt werden, da es bundesweit keine passend qualifizierten Fachkräfte gab. Das entspricht gut 35 Prozent aller vakanten Stellen in überwiegend handwerklichen Berufen“, erklärt Dr. Lydia Malin, Referentin für berufliche Qualifizierung und Fachkräftesicherung am Kofa. „Am meisten fehlen Fachkräfte mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung, also Gesellinnen und Gesellen.“ Rund 54.000 sind es derzeit. Zu den Nachwuchssorgen kommt die Tatsache, dass auch rund 5.500 Meisterstellen nicht zu besetzen sind. „Zwar werden Meisterinnen und Meister seltener gesucht, sind dann aber besonders schwer zu finden“, heißt es vom Kofa. Doch am Institut sieht man ein beträchtliches Potenzial, dies zu ändern. So sei ein „wichtiges Learning“ aus der Corona-Zeit, dass das Handwerk krisenfest sei – und damit für junge Menschen eine sichere Option im Hinblick auf die Berufsplanung. „Die Attraktivität und Verlässlichkeit dieser Branche sollte Jugendlichen verdeutlicht werden, damit das Handwerk weiterhin zukunftsfähig bleibt.“ Dies belegt die aktuelle repräsentative Kofa-Studie. Handeln scheint dringend geboten, denn derzeit habe das Handwerk bei jungen Menschen noch immer mit einem Imageproblem zu kämpfen: „Jugendliche wissen viel zu wenig über die vielfältigen und zukunftssicheren Möglichkeiten im Handwerk. Dort warten auf sie zahlreiche Berufe in allen Zukunftsbereichen und mit Karriereoptionen, die denen eines Studiums in

AUF

 2022.

Auf kleine Schritte
 und große Sprünge.
 Auf alte Vorhaben
 und neue Vorsätze.
 Auf noch weniger
 Gegeneinander und noch
 mehr Miteinander.



ikk-classic.de

Foto: Pro Motor


**elektro
brisch**

Fachgroßhandel für
 elektrotechnische Erzeugnisse
 GmbH & Co. KG

Industriestraße 36 a
 44894 Bochum

Telefon 02 34/9 27 90-0
 Telefax 02 34/9 27 90-22

E-Mail gerhold@elektro-brisch.de
 Internet www.elektro-brisch.de


elektrowelt
 schwerte
 waltrop

Das Ladenlokal für das Elektrohandwerk

Grünstraße 89
 58239 Schwerte

Internet www.elektro-brisch.de


 Member of
FEGIME
 DEUTSCHLAND



Sind passende Azubis gefunden, beginnt in der Regel der Weg zur Fachkraft.

Nichts nachstehen. Ein Meistertitel ist die denkbar beste Absicherung gegen Arbeitslosigkeit. Sowohl als Unternehmensnachfolger wie auch als Angestellte werden Meisterinnen und Meister im Handwerk händierend gesucht. Der Fachkräftebedarf ist riesig“, sagt Hans-Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des deutschen Handwerks (ZDH).

In den Gewerken fehlen Fachkräfte

Auf der Ebene einzelner Berufe fehlen laut Berechnung des Kofa insbesondere annähernd 13.500 Bauelektrik-Gesellinnen und -Gesellen sowie fast 11.500 Nachwuchskräfte der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Vor diesem Hintergrund können andere Zahlen leicht täuschen: „Auch wenn corona-bedingt mit einem Ausbildungsloch in 2021 zu rechnen ist, könnte man sich eigentlich in vielen Bundesländern weitestgehend zurücklehnen“, sagt Hans-Peter Sproten, Hauptgeschäftsführer des Fachverbandes Sanitär Heizung Klima Nordrhein-Westfalen. „Vielfach sind die SHK-Ausbildungszahlen konstant und zeigen in den letzten Jahren sogar etwas nach oben.“ In NRW gab es im Beruf Anlagenmechaniker/in SHK im vergangenen Jahr mehr als 2.600 Neuverträge. Über alle vier Ausbildungsjahre hinweg lag die Azubi-Zahl bei insgesamt fast 9.300. Das allerdings sei „eine trügerische Entspannung“, warnt Hans-Peter Sproten und verweist auf die Entwicklungen der letzten Jahrzehnte: „Während die Branche deutschlandweit 1997 noch etwa 68.500 Auszubildende vorweisen konnte und damit ein gehöriges Facharbeiterpotenzial aufbaute, lag sie 2015 bei rund 33.700 und erreichte in 2020 einen Wert von zirka 37.300. Obwohl gerade in den letzten Jahren der Trend leicht nach oben zeigt, reichen diese Zuwächse perspektivisch nicht aus, um die Branche zu entwickeln. Ähnlich

sieht es im benachbarten Niedersachsen aus. Auch hier gibt es einen positiven Trend bei den Ausbildungszahlen im SHK-Handwerk. Aktuell befinden sich über 4.500 junge Menschen in der Ausbildung zum/zur SHK-Anlagenmechaniker/in. Das sind immerhin 2,6 Prozent mehr als im Vorjahr. „Wir freuen uns über die positive Entwicklung“, bestätigt Jürgen Engelhardt, Geschäftsführer des Fachverbandes SHK Niedersachsen. „Allerdings reichen diese Zahlen bei weitem nicht aus, um den Fachkräftebedarf in der Branche in Zukunft zu decken und um die Zukunftsaufgaben in der Energiewende zu bewältigen. Das SHK-Handwerk ist einer der wichtigsten Berufe für den Klimaschutz im Bereich der Gebäude.“ Die Ausbildung guter Fachkräfte wird dem SHK-Handwerk, wie vielen anderen Gewerken auch, also in den kommenden Jahren weiterhin hohe Anstrengungen abverlangen. „Wie das



„Wir freuen uns über die positive Entwicklung“, bestätigt Jürgen Engelhardt von FVSHK Niedersachsen.

damit verbundene Engagement aber aussehen soll, muss kritisch hinterfragt werden“, findet der Hauptgeschäftsführer des NRW-Verbandes. „Denn allein die Werbung neuer Auszubildender über die derzeitigen Kampagnen des Handwerks wird weder inhaltlich noch – bezogen auf die schmale Zielgruppe – in der derzeitigen Größenordnung ausreichen.“ Zwar ist NRW, wie alle Landesverbände, an der bundesweiten Ausbildungsinitiative „Zeit zu starten“ der SHK-Gewerke beteiligt. Aber: „Um von der Gesellschaft überhaupt wahrgenommen zu werden und die substantiell erforderliche Trend-

wende der Fachkräftegewinnung einzuläuten, braucht es mehr als die gut gemeinten Imagemaßnahmen der einzelnen Gewerke“, so die Meinung von Hans-Peter Sproten. Die sich ohnehin im Konkurrenzkampf um Azubis befindlichen Gewerke müssten viel stärker auch konzertiert auftreten. „Statt sich über Berufsabgrenzungsfragen zu streiten, wären

gemeinschaftliche Werbemaßnahmen, beispielsweise der technischen Ausbaugewerke, von Nöten.“

Das Selbermachen vermitteln

Eine weitere Säule in der Nachwuchswerbung in Niedersachsen ist die regelmäßige Teilnahme an der IdeenExpo. Sie findet alle zwei Jahre in Hannover statt mit dem Ziel, junge Menschen für Technik und Naturwissenschaften zu begeistern und Fachkräfte für die Mint-Bereiche (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) zu gewinnen. 2019, bei der letzten Ausgabe, zählte die Messe über 395.000 Besucherinnen und Besucher aus dem gesamten Bundesgebiet. Herzstück der IdeenExpo sind Mitmach-Exponate. Zu diesem Zweck gestaltet der Fachverband SHK Niedersachsen den Messestand immer gemeinsam mit anderen Handwerksberufen, etwa den Tischlern, Dachdeckern und Malern. An dem Messestand können die Jugendlichen dann ein Exponat bauen und gestalten, das an verschiedenen Stationen der verschiedenen Handwerke gefertigt werden soll. „Wir wollen vermitteln, wie stolz man sein kann, wenn man etwas selbst geschaffen hat, und außerdem auch das „Ineinandergreifen“ der verschiedenen Handwerksberufe erlebbar machen“, erläutert Jürgen Engelhardt das Ziel des Messeauftritts. Die Vorbereitungen für die IdeenExpo 2022 laufen



„Auch wenn coronabedingt mit einem Ausbildungsloch in 2021 zu rechnen ist, könnte man sich eigentlich in vielen Bundesländern weitestgehend zurücklehnen“, sagt Hans-Peter Sproten von FVSHK NRW.

bereits auf Hochtouren. Dort soll die Bedeutung des SHK-Handwerks für Klimaschutz und Energiewende deutlich gemacht werden. Was aber kann jeder einzelne Betrieb tun, um sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren? Hans-Peter Sproten hebt die Abwechslung hervor. Die Aufgaben reichen vom sanierten Badezimmer bis zur neuen Heizungsanlage. „Auf diese Weise einen Kunden glücklich gemacht zu haben, bringt Sinn in den eigenen Arbeitsalltag.“ Außerdem sei nach der Gesellenprüfung noch lange nicht Schluss. „Laut einer Studie des Bundesinstituts für Berufsbildung sind gesellschaftliche Anerkennungen, gute Karrierechancen und eigenverantwortliche Tätigkeiten sowie ein höheres Einkommen Gründe, sich für einen Beruf zu entscheiden. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren muss das Angebot für potenzielle Auszubildende neu formuliert und zielgerichteter kommuniziert werden, denn das Handwerk


bietet langfristig all das, nur eben nicht sofort nach der Ausbildung.“ Da vor allem kleine Betriebe das selbst nicht stemmen könnten, sei die Verbandsorganisation noch stärker gefordert, entsprechende Angebote zu machen. „Nachweislich sind es insbesondere Kleinbetriebe, die immer mehr Schwierigkeiten haben, Ausbildungsstellen zu besetzen, und in letzter Konsequenz gar nicht mehr ausbilden. Dies gilt es zu verhindern.“

Daniel Boss

Die neue Emissionsfreiheit.

Die vollelektrischen Transporter von Mercedes-Benz.
Gleich umsteigen und Probefahrt vereinbaren in Ihrem LUEG Center in Bochum-Wattenscheid. #madetoperform

Jetzt Probe fahren.
Hotline: 02327 304304



Mercedes-Benz



Bei der Verleihung der Ausbildungssiegel anlässlich des Tags des Handwerks diskutierten Landesarbeitsminister Karl-Josef Laumann und Kammer-Präsident Berthold Schröder mit Vertretern von Betrieben über Ausbildung und Gewinnung von Fachkräften. Mit auf dem Podium stand auch Andreas Köppel (2.v.l.), Obermeister der Fein- und Zweiradmechaniker-Innung Ruhr, der mit seinem Betrieb Stromboli bereits vor einem Jahr das Ausbildungssiegel erhielt.

Siegel für beste Ausbildung

Der Tag des Handwerks war der perfekte Anlass, um Handwerksunternehmen dafür auszuzeichnen, dass sie sich in vorbildlicher Weise für die Ausbildung junger Menschen engagieren und deshalb besonders erfolgreich sind bei der Nachwuchsgewinnung und Fachkräftebindung. Auch sieben Unternehmen aus dem Ruhr-Handwerk gehörten dazu. Sie erhielten das Siegel für Ausbildungsqualität der Handwerkskammer (HWK) Dortmund. Da aufgrund der Corona-Pandemie eine feierliche Ehrung in Form einer Präsenzveranstaltung im vergangenen Jahr nicht möglich war, waren auch die letztjährigen Siegelbetriebe zur Feierstunde eingeladen. Dazu gehörte auch Andreas Köppel (Stromboli), der auch mit auf dem Podium zum Thema „Ausbildung, Gewinnung von Fachkräften und Mitarbeiterbindung“ diskutierte.

Prominenter Gast war Landesarbeitsminister Karl-Josef Laumann, der gemeinsam mit Kammer-Präsident Berthold Schröder die Auszeichnungen überreichte. „Ausbilden bedeutet, jungen Menschen den Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu ebnen, junge Talente zu fördern und sich für die Fachkräftesicherung in unserem Land einzusetzen. Ausbilden bedeutet aber auch für Unternehmen, in die eigene Zukunft zu investieren“, so Laumann.

Autohaus Feix GmbH



1982 wurde das Familienunternehmen gegründet, das auf den Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen der Marken Opel und Ford spezialisiert ist. An drei Standorten in

Bochum und Witten arbeiten rund 66 Mitarbeiter. Ausgebildet werden 12 angehende Kfz-Mechatroniker und Automobilkaufleute. Für Geschäftsführerin Kerstin Feix, die sich auch als Vizepräsidentin der Handwerkskammer Dortmund engagiert, ist das Ausbildungssiegel eine „Bestätigung, dass wir eine sehr hohe Qualität in der Ausbildung praktizieren.“ Auch wenn in den beiden angebotenen Berufen der Nachwuchsmangel noch nicht so ausgeprägt sei, bedeute die Auszeichnung einen Wettbewerbsvorteil bei der Akquise „der Köpfe von morgen“. Regelmäßig kommen Jahrgangsbester aus ihrem Haus, so Kerstin Feix. Zum Team sagt sie: „Wir sind eine sehr gemischte Truppe.“ Das gelte auch für die Auszubildenden vom Hauptschüler bis zum Studienabbrecher. Dazu zählten auch immer wieder Auszubildende aus dem Ausland, die bei Feix für einige Zeit Erfahrungen sammelten. Umgekehrt wurde ein Auszubildender ins Ausland geschickt. Das alles soll, so Kerstin Feix, wenn es die Corona-Pandemie zulässt, wieder möglich werden.

www.auto-feix.de

Rüdiger Elias Gebäudereinigung



Das Familienunternehmen wurde 1919 gegründet und später unter der neuen Leitung des Enkels umfirmiert in die Rüdiger Elias Gebäudereinigung. Aktuell sind

dort 45 Mitarbeiter beschäftigt, darunter ein Auszubildender. Bisher hat Elias mehr als 25 Lehrlinge ausgebildet. Auch seine Töchter Susann und Nina sind inzwischen als Gesellinnen im Betrieb tätig, eine von ihnen hat die Bewerbung für das Ausbildungssiegel bernommen. „Ich bin total geehrt, dass wir das Siegel zugesprochen bekommen haben“, sagt Rüdiger Elias. Ehrenamtlich engagiert er sich als Lehrlingswart in der Innung und als stellvertretender Landes-Innungswart. Seine Innung kämpft mit dem Nachwuchsmangel. Die Pandemie mit fehlenden Messen und Schulbesuchen erschwert die Nachwuchsgewinnung. „Wenn du nichts findest, dann gehst du halt putzen“ – solche Sätze ärgern Elias. In der Ausbildung erleben junge Menschen bei ihm, wie moderne Techniken, wie erneuerbare Energien auch in diesem Handwerk Einzug halten. So sind, teils sehr große, Photovoltaik-Anlagen, die mit entmineralisiertem Wasser gereinigt werden, immer häufiger Einsatzorte.

www.elias-reinigung.de

Orthopädie Busch

Die 1978 in Hamm gegründete Orthopädie Busch GmbH & Co. KG bildet seit den 90er-Jahren in den Berufsfeldern Orthopädietechnik, Orthopädieschuhtechnik und Einzelhandel aus. Insgesamt hat das Unternehmen bis heute mehr als 20 Auszubildenden den Start ins Berufsleben ermöglicht. 25 Mitarbeiter sind hier beschäftigt. Für Orthopädie-



technikermeister Alexander Busch ist das Ausbildungssiegel ein weiterer Baustein, um attraktiv zu sein und das Image zu stärken: „Als wir auf das Ausbildungssiegel auf-

merksam geworden sind, wollten wir unbedingt die Möglichkeit nutzen, unsere Ausbildungsqualitäten von einer unabhängigen Stelle unter die Lupe nehmen zu lassen. Input von außen ist für uns immer besonders wichtig, um Prozesse permanent optimieren zu können.“ Die Auszubildenden, aktuell eine angehende Orthopädietechnikerin im zweiten Lehrjahr, erhalten eine breit gefächerte Ausbildung, so Alexander Busch. „Sie werden in allen Bereichen eingesetzt und übernehmen früh Verantwortung.“ Und das bei der Herstellung von Hilfsmitteln genauso wie bei der Betreuung von Kunden. Diesen jungen Fachkräften wird zum Ende der Ausbildung ein unbefristeter Arbeitsvertrag angeboten.

www.orthopaedie-busch.de

Dachdeckermeister Gebrüder Karsten & Robert Neumann



2015 gründeten die beiden Brüder Karsten und Robert Neumann ihren Betrieb in Schwelm. Schon in der Lehre stand für sie fest, sich selbstständig zu machen. Beide sind

Dachdeckermeister, für Karsten Neumann kam 2020 der Zimmerermeister dazu. Er wurde Bestmeister. Der Betrieb der Neumann-Brüder wächst. Heute sind bei den beiden Meis-

Ganzheitliche Beratung für Innungsmitglieder.

- » Versicherungen
- » Immobilien
- » stilles Factoring
- » Investment
- » Finanzierungen

DEUTSCHE
MANAGER VERSORGUNG
AKKREDITIERTER BERATER

staffel group
MAKLER & CONSULTS

IMMOBILIEN
ASSEKURANZ
INVESTMENT

Erlbruch 38
45657 Recklinghausen
Telefon 02361-10 18 24

Kooperationspartner der Kreishandwerkerschaft Ruhr

tern fünf Facharbeiter, eine Teilzeitkraft im Büro, ein geringfügig Beschäftigter sowie drei Auszubildende im Betrieb beschäftigt. Seit 2018 werden Dachdecker ausgebildet, bis dato hatte der Betrieb insgesamt sieben Auszubildende. Aktuell ist ein Auszubildender auf dem Weg ins dritte Lehrjahr, zwei weitere haben ihre Ausbildung gerade begonnen. Karsten Neumann sagte der Handwerkskammer zur Motivation: „In puncto Ausbildung sind mein Bruder und ich sehr durch unseren Vater geprägt worden. Er war viele Jahre in der Ausbildungswerkstatt tätig. Für uns gehört Ausbildung zum Handwerk dazu und sollte dementsprechend auch vernünftig gepflegt werden. Da wir auch schon teils selbst schlechte Erfahrung mit Ausbildungsbetrieben gemacht haben, haben wir uns vorgenommen, selbst mehr Energie in die Ausbildung von jungen Leuten zu stecken. Nur so können wir schließlich unsere Fachkräfte der Zukunft formen.“ Dass dies auch von offizieller Seite gewürdigt wurde, freute die Brüder. Den Auszubildenden können sie nicht nur breit gefächerte Aufgaben bieten. Gesetzt wird auch auf moderne Technik. Statt aufs Dach zu steigen, wird heute häufig erst mal eine Drohne losgeschickt.

www.dachdecker-schwelm.de

Bedachungen



Ingo Monteton

Dachdeckermeister Ingo Monteton gründete seinen Betrieb 1995 in Bochum. Aktuell arbeiten dort insgesamt neun Mitarbeiter. Seit 1996

wird in dem Unternehmen auch Dachdecker-Nachwuchs ausgebildet. Zum Team gehören derzeit auch zwei Auszubildende im ersten und im dritten Lehrjahr. Bislang haben etwa 20 Dachdecker ihre Ausbildung in dem Bedachungsbetrieb absolviert. Sie lernen, wie sich traditionelles Dachdeckerhandwerk mit moderner Arbeitstechnik verbindet. In den vergangenen Jahren hat sich der Wattenscheider Betrieb stark in Richtung Digitalisierung weiterentwickelt. Auf den Baustellen wird daher auch mit Tablet und Drohnen gearbeitet. Mit Fachwirtin und Dachdeckerin Chiara Monteton und Betriebswirt Luca Monteton (beide im Foto bei der Preisverleihung) ist das Unternehmen sicher für die Zukunft aufgestellt. Chiara Monteton macht sich dabei auch in sozialen Medien stark für das Dachdeckerhandwerk gerade auch für Frauen. Ingo Monteton sieht das Ausbildungssiegel als eine Motivation, noch intensiver die Azubis auf ihrem Weg ins Handwerk zu unterstützen und zu fördern.

www.dachdecker-monteton.de

Auto-Technik Gerbracht

Die Kfz-Reparaturwerkstatt Gerbracht hat eine lange Geschichte und wurde bereits 1889 gegründet. Sie ist damit



der älteste Kfz-Betrieb in der Innung. Inzwischen wird der Betrieb in Wattenscheid in vierter Generation geleitet und es sind dort aktuell

17 Mitarbeiter beschäftigt. Bereits seit 1930 wird bei Auto-Technik Gerbracht eigener Nachwuchs ausgebildet. Aktuell werden drei Lehrlinge ausgebildet. Die markenunabhängige Meisterwerkstatt kann, so sagt Firmenchef Mike Gerbracht durchaus stolz, auf Originaltester mit Anbindung an den Fahrzeughersteller verweisen. Damit gehe die Diagnose weit über eine reine Fehlersuche hinaus. Aber auch Kunden mit Oldtimern, bei denen die „Fehlersuche“ ohne Computerprogramme auskommt, kommen in Gerbrachts Werkstatt.

Für Auszubildende bietet sich also ein breites Spektrum. Auch die hoch entwickelte Technologie für die E-Mobilität gehört bereits seit Längerem dazu. Mike Gerbracht sagt: „Wir bemerken bereits jetzt den technischen Wandel im Reparaturgeschäft und dieser wird weiter voranschreiten.“ Zur Wahl der Auszubildenden sagt er: „Der Mensch zählt, nicht der Schulabschluss.“ Mit den neuen Technologien steige allerdings auch der Anspruch an die Auszubildenden.

www.auto-technik-gerbracht.de

Care Center Deutschland GmbH



Die Care Center Deutschland GmbH ist bereits 1918 gegründet worden. Sie zählt zu den Gesamtdienstleistern im Gesundheitsbereich und beschäftigt insgesamt

200 Mitarbeiter*innen. Seit Bestehen des Unternehmens wird Nachwuchs ausgebildet, insbesondere als Orthopädietechnik-Mechaniker*in, Orthopädienschuhtechniker*in sowie in kaufmännischen Berufen. Aktuell sind 21 Auszubildende im Betrieb beschäftigt.

Geschäftsführer Uwe Brockmann: „Ausbildung bedeutet Zukunftssicherung! Wer selbst ausbildet, sichert seine Zukunftsfähigkeit und bestimmt dabei die Qualität der zukünftigen Beschäftigten. Exzellente Ausbildung bedeutet in der Folge somit auch eine exzellente Belegschaft, die den stets notwendigen Entwicklungsprozessen im Unternehmen mit Zuversicht und Innovationskraft begegnet. Das Ausbildungssiegel zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg in Sachen Ausbildung sind. Das Ausbildungssiegel bestätigt uns auch, dass wir bereits vieles richtiggemacht haben und erinnert uns stets daran, in unseren Anstrengungen bei der Nachwuchsgewinnung und einer hochwertigen Qualitätsausbildung nicht nachzulassen.“

www.care-center.de

Preisgekrönter Bucheinband



Lukas Kina ist Preisträger eines Internationalen Wettbewerbs.

Immer wieder kann sich Maik Beckmann, Obermeister der Buchbinder-Innung für den Bezirk der Handwerkskammer Dortmund, über erfolgreichen Nachwuchs freuen. Erneut wurde ein Auszubildender seiner Buchbinderei ausgezeichnet: Lukas Kina hatte am 20. Internationalen Bucheinbandwettbewerb 2020 für Auszubildende teilgenommen und gehört zu den Preisträgern.


Der Wettbewerb für den Nachwuchs aus Deutschland, Österreich und der Schweiz wurde vom österreichischen Fachverband ausgerichtet. Lukas Kina, der heute als Geselle bei Beckmann arbeitet, überzeugte die Jury und erhielt die Bestnote. Die Aufgabe war, ein Buch einzubinden, das in Rohbögen zur Verfügung gestellt wurde. Die Ausführung war in Hinsicht auf Gestaltung, Technik und Materialien frei. Bewertet wurden vor allem fachlich und technisch richtige Ausführungen von Materialwahl und gestalterischer Idee. Die Siegerehrung fand wegen Corona erst im September 2021 im Festsaal der Karl Franzens Universität in Graz statt. Die Sieger erhielten Ehrenurkunden, Medaillen und wertvolle Sachpreise.

Azubi-Knigge: Weil der erste Eindruck zählt

Exklusiv für die Kreishandwerkerschaften Ruhr und Dortmund/Lünen bot die IKK classic am 30. September einen Onlinekurs an. Regionalgeschäftsführerin Claudia Baumeister und Vertriebsleiter Stephan Hölter begrüßten den Nachwuchs zum „Azubi-Knigge“, bevor Referent Ralf Häffner von der Nitzschke Training GmbH erläuterte, was Auszubildende zu

beachten haben. Der erste Eindruck zählt – bei Kollegen und bei Kunden. Im Seminar ging es also um Umgangsformen im Berufsleben, aber auch um den Umgang mit Social Media. Wie trete ich sicher auf und komme gut an? Wie sehen das optimale Outfit und starke Körpersprache am Arbeitsplatz aus? Wie kann man Schwachstellen positiv umwandeln? Diese Fragen wurden mit den

40 Teilnehmern besprochen. Regelmäßig bietet die IKK classic Seminare für den Nachwuchs an. Am 10. Januar 2022 heißt es „Fit für die Zwischenprüfung“. Für Arbeitgeber gibt es Online-Seminare zum Jahreswechsel (Änderung in Sozialversicherung und Steuerrecht).

 www.ikk-classic.de/seminare

Gut zu wissen, dass Sie sich auf
unsere Beratung verlassen können.



Wir sind ein Partner, der sein Handwerk versteht.

Immer das passende Angebot, zuverlässigen Schutz und persönliche Beratung. Darauf können Sie sich bei uns als Ihrem regionalen Ansprechpartner und der SIGNAL IDUNA immer verlassen. Bei uns stehen stets Ihre Wünsche und Vorstellungen im Mittelpunkt.

Bezirksdirektion Philipp Schönhals

Springorumallee 10, 44795 Bochum, Telefon 0234 46298810

Mobil 0172 2874700, team.springorum@signal-iduna.net

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen



Gebäudereiniger zeigen ihr Können

Einen besonderen Ort hatte sich Rüdiger Elias für den Landesleistungswettbewerb 2020 und 2021 ausgesucht. Der Lehrlingswart der Gebäudereiniger-Innung Ruhr-Wupper-Südwestfalen lud dazu am 2. Oktober nach Bochum ein. „Alle waren schwer beeindruckt, was Bochum zu bieten hat“, so Rüdiger Elias über den zweitägigen Aufenthalt. Die Sternwarte mit ihrem Radom – einer 40 Meter hohen Tragluftkuppel, die als Wetterschutz für die 20-Meter-Parabolantenne dient – erwies sich als ebenso außergewöhnlich wie geeignet, um die Kenntnisse des Gebäudereiniger-Nachwuchses zu testen. Neun Kammer Sieger und Kammer Siegerinnen stellten sich dem Wettbewerb. Nachdem im vergangenen Jahr der

Leistungsvergleich coronabedingt ausfallen musste, hatte man sich schnell entschlossen, den praktischen Wettbewerb parallel zum diesjährigen stattfinden zu lassen. Die Teilnehmer maßen sich bei drei anspruchsvollen Reinigungsaufgaben. Neben der Reinigung der Tragluftkuppel unter Einsatz eines Teleskopsteigers und der Reinigung von Stahlträgern des Radioteleskops unter Zuhilfenahme von Chicagoleitern musste noch eine Photovoltaikanlage mit einer Osmoseanlage und Stangensystem gereinigt werden. Von den sechs Preisen aus den Leistungswettbewerben 2020 und 2021 ging ein Preis ans Ruhr-Handwerk. Susann Elias, (Firma Elias) aus Bochum wurde 2. Landessiegerin 2020.

Karosseriemechaniker Felix Habel ist 1. Landessieger

Die Landessieger des Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks 2021 stehen fest: Zum 70. Mal wurde der Preis bereits verliehen. Auch das Ruhr-Handwerk ist gut vertreten. Mit dem Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker Felix Habel findet sich ein erster Landessieger darunter. Er kann damit auch beim abschließenden Bundeswettbewerb teilnehmen.

Felix Habel aus Breckerfeld hat seine Ausbildung zum Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker mit der Fachrichtung Karosserieinstandhaltungstechnik bei Ralf Düllmann in Ennepetal absolviert. Düllmann bietet vor allem Fahrzeuginstandsetzung und Restaurierung von Oldtimern an, beschäftigt elf Mitarbeiter und bildet regelmäßig aus. Habel, anlässlich der Preisverleihung in Bielefeld interviewt, sagte zu seiner Berufswahl: „An meinem ersten Auto habe ich notdürftig geschweißt und Karosseriearbeiten vorgenommen. Es hat alles gehalten und funktioniert, doch für mich war klar, dass ich lernen wollte, wie man es richtig



Felix Habel erhielt die Urkunde als 1. Landessieger.

und besser macht.“ Für ihn sei es spannend zu sehen, wie man entweder ein glattes Blech in die gewünschte Form oder eine beschädigte, teilweise stark verformte Karosserie wieder in ihre ursprüngliche Form bringe. Weitere Ehrungen gab es im Ruhr-Handwerk. Eine III. Landessiegerin kommt aus Wetter. **Orthopädietechnik-Mechanikerin Luzie Hoppe** hat ihre Ausbildung im Sanitätshaus Schock in Dortmund absolviert. Kammer Sieger bei den **Elektronikern Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik** wurde **Jonas Jost** aus Hattingen. Er wurde von Elektro Bahr ausgebildet.



Enorme Summen sind nötig, um mehr Klimaeffizienz zu schaffen und Klimaziele zu erreichen.

Billionen für den Klimaschutz

Gewaltige Investitionen werden in den kommenden Jahren nötig sein – bei der Finanzierung der Transformation werden Banken und Sparkassen eine wichtige Rolle spielen.

Es ist eine 5 mit 12 Nullen: Expertinnen und Experten gehen davon aus, dass sich die anstehenden Klimaschutzinvestitionen in Deutschland in den kommenden 20, 30 Jahren auf rund 5 Billionen Euro summieren werden. Eine, wie es heißt, „leistbare Herausforderung“. Der Hintergrund: Deutschland will bis zur Mitte des Jahrhunderts klimaneutral werden. Technisch scheint dieses Ziel erreichbar, es erfordert jedoch eine umfangreiche Transformation in allen Wirtschaftssektoren, vom Verkehr über die

Industrie bis hin zu den privaten Haushalten. Die KfW hält laut einer neuen Studie ebenso hohe Investitionen für erforderlich – und schätzt bis 2045 einen durchschnittlichen Investitionsbedarf von 191 Milliar-

› Gemeinsam wird es möglich sein, Deutschland erfolgreich für ein klimaneutrales Zeitalter aufzustellen. <

Dr. Fritzi Köhler-Geib,
Chefvolkswirtin der KfW



Wir machen
NRW
NACHHALTIGER

„Ich liebe es, Metall und meiner Firma eine besondere Form zu geben.“

Fördern, was NRW bewegt.

Melanie Baum, Geschäftsführerin Baum Zerspanungstechnik, fertigt anspruchsvolle Dreh- und Frästeile nach Kundenwunsch – mit zufriedenen Mitarbeitern und modernen Maschinen. Die nötige Finanzierung ermöglichte ihr die NRW.BANK.

Die ganze Geschichte unter: nrwbank.de/baum

NRW.BANK
Wir fördern Ideen

„Handwerksbetriebe sind wichtige Klimaschutz-Akteure“



Gabriela Pantring, Mitglied des Vorstands der NRW.BANK, über die Förderung von Investitionen in den Klimaschutz

Warum sollten Handwerksbetriebe in Klimaschutz investieren?

Gabriela Pantring: Handwerksunternehmen sind wichtige Akteure, wenn es um den Klimaschutz vor Ort geht. Sie sanieren, modernisieren und installieren modernste Klima- und Umwelttechnologien bei ihren Kundinnen und Kunden. Gleichzeitig entwickeln sie nachhaltige Geschäftsmodelle und das ist nicht nur im Hinblick auf das eigene Unternehmen, sondern auch auf die ändernden Kundenwünsche ein wichtiger Faktor. Investitionen in effizientere Maschinen oder nachhaltige Produktionsverfahren müssen aber erst einmal gestemmt werden.

Welche Unterstützung gibt es dabei durch die NRW.BANK?

Die NRW.BANK steht Handwerksbetrieben, die in ökologisch nachhaltige Lösungen investieren wollen, mit einem vielseitigen Förderangebot zur Seite. Es reicht von zinsgünstigen Förderdarlehen über Eigenkapitalfinanzierungen bis hin zur unabhängigen Beratung über Zuschüsse und Förderungen von Bund und EU. Fragen Sie Ihre Hausbank oder uns nach Fördermöglichkeiten!

Fördert die NRW.BANK auch den Umstieg auf emissionsärmere Mobilität?

Will ein Handwerksbetrieb zur emissionsarmen Mobilität beitragen, kann er seine Flotte auf Elektro-, Brennstoffzellen- und Wasserstofffahrzeuge umstellen. Auch für Investitionen in Ladeinfrastruktur, Batterietechnik und die Umrüstung von Fahrzeugen gibt es Fördermittel.

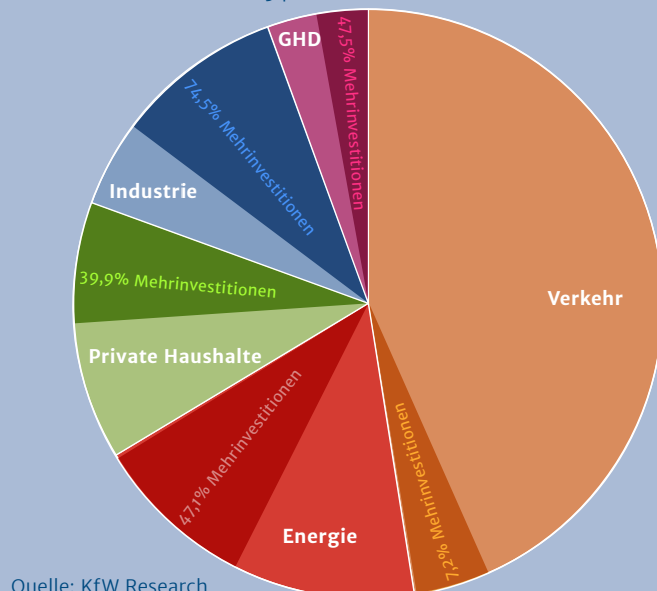
den Euro pro Jahr, um Deutschland bis 2045 klimaneutral zu machen. Das entspricht derzeit 5,2 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Diese hohen Beträge relativierten sich, so die Autorinnen und Autoren, wenn man berücksichtigt, dass die Klimaschutzinvestitionen bereits solche Investitionen umfassten, die ohnehin getätigt werden müssten. Diese Gelder müssten „nur“ verstärkt in Alternativen gelenkt werden, die einen Beitrag zur Klimaneutralität leisten. Die klimaschutzbedingten Mehrinvestitionen liegen bei jährlich durchschnittlich 72 Milliarden Euro bzw. 1,9 Billionen Euro bis 2045. Immer noch eine gewaltige Summe, glaubt Dr. Fritz Köhler-Geib, Chefvolkswirtin der KfW, aber es sei machbar: „Damit die Herausforderung gelingt, müssen öffentliche Investitionsmittel zielgerichtet eingesetzt und private Investitionen mobilisiert werden. So bietet sich die Chance, Wettbewerbsfähigkeit und Wohlstand in Deutschland zu verbessern und aus der Transformation gestärkt hervorzugehen“, kommentiert sie die Studienergebnisse. „Gemeinsam wird es möglich sein, Deutschland erfolgreich für ein klimaneutrales Zeitalter aufzustellen.“

Große Potenziale

Was mitunter vergessen wird: „Häufig rechnet es sich auch ökonomisch“, betont Dr. Daniel Römer, Economist bei KfW Research. „Jeder Betrieb – gleich welcher Größe und Branche – kann und muss einen Beitrag zur Klimaneutralität beisteuern. Die größten Potenziale liegen häufig in der energetischen Sanierung der Gebäude und in der Einbindung Erneuerbarer Energien bei den betrieblichen Prozessen. Aber auch viele kleinere Effizienzmaßnahmen können in Summe die Wirkung entfalten, die für den Klimaschutz benötigt wird.“

Prognostizierte erforderliche Investitionen in den Klimaschutz bis zur Mitte des Jahrhunderts

| | |
|---|---|
| 2,1 Billionen: Verkehr Davon Mehrinvestitionen: 153 Mrd. | 620 Mrd.: Industrie Davon Mehrinvestitionen: 462 Mrd. |
| 840 Mrd.: Energie Davon Mehrinvestitionen: 396 Mrd. | 237 Mrd.: Gewerbe, Handel, Dienstleistungen Davon Mehrinvestitionen: 113 Mrd. |
| 636 Mrd.: Privathaushalte Davon Mehrinvestitionen: 254 Mrd. | |



Der Großteil der notwendigen Klimaschutzinvestitionen entfällt auf den Bereich Verkehr. Im Bereich Gewerbe, Handel & Dienstleistungen fallen sie – in Relation dazu – gering aus. Interessant ist vor allem das jeweilige Verhältnis zwischen nötigen Gesamtinvestitionen und Klimaschutzinvestitionen sowie zwischen Klimaschutzinvestitionen insgesamt und dem tatsächlich durch die Transformation bedingten Anteil (siehe Info-Grafik).

Allerdings stellt sich in jedem Fall die Frage: Woher soll das Geld kommen? „Erster Ansprechpartner für die Investitions-

finanzierung sind in Deutschland traditionell die Kreditinstitute. Bei der Finanzierung der Transformation zur Klimaneutralität werden Banken und Sparkassen daher eine wichtige Rolle spielen“, sagt Dr. Daniel Römer. Sein Fazit (vor allem fürs Handwerk): „Der Klimaschutz bietet große Chancen für die deutsche Wirtschaft, wenn die Unternehmen ihre Rolle als grüne Vorreiter annehmen. Bei der konkreten Umsetzung vieler Maßnahmen wird man auf das gut qualifizierte Handwerk zurückgreifen, da bieten sich für viele Betriebe ökonomische Chancen.“

Daniel Boss



Andreas Aschemeier, Abteilungsleiter Firmenkundenbetreuung bei der Sparkasse Witten:

Wir unterstützen unsere Kunden bei jeglichen Investitionen, die die Unternehmen in allen Belangen zukunftssicher aufstellen. Hierbei legen wir auch weiterhin einen hohen Fokus auf die einschlägigen Förderprogramme der KfW sowie der NRW.BANK zu den Aspekten des Umweltschutzes, der Ressourcenschonung oder der Effizienzsteigerung. Unsere Firmenkunden sind hier oftmals schon in der Prüfung, wie die vorgenannten Themen umgesetzt werden können. Hierbei können sie auch weiterhin bei uns auf kurze Entscheidungswege zählen.“



Wolfgang Pohl, Finanzierungsexperte bei der Sparkasse Bochum:

Kredite im Bereich Ressourcenschonung, Erneuerbare Energien und Energieeffizienz werden regelmäßig nachgefragt. In die Finanzierungsberatungen beziehen wir grundsätzlich die Produkte der KfW und NRW.BANK ein. Dazu stehen wir im engen Kontakt zu den Förderbanken. Die Bearbeitung von Krediten und Zuschüssen aus den KfW-Programmen ist aufwendiger und bedeutet einen engen Austausch mit Energieberatern. Da wir in diesem Bereich breit aufgestellt sind, halten sich die Abwicklungszeiten im üblichen Rahmen.“

DANKE FÜR IHR VERTRAUEN



25 JAHRE UND AUCH IN ZUKUNFT FÜR SIE IN BOCHUM



Bongardstraße 28, 44787 Bochum
Tel. 0234 96185-60



NATIONAL-BANK

100 JAHRE Mehr. Wert. Erfahren.



Ein sicheres Fundament

Creditreform bietet Handwerkerfactoring

Sie kennen das: Verzögerte Zahlungseingänge, strenge Terminverpflichtungen, dazu unliebsamer Papierkram im Büro. Der Stresspegel steigt! Das Handwerkerfactoring verschafft Ihnen eine gute und sichere Basis für Liquidität und Zeit!

Liquidität planbar machen

Durch den Verkauf der Rechnungen an einen Factor steht Ihrem Unternehmen bereits 80% des Bruttorechnungswertes innerhalb von 24 Stunden nach Rechnungseinreichung als Liquidität zur Verfügung. Diese Liquidität ermöglicht eine fristgerechte Begleichung Ihrer Verbindlichkeiten, die restlichen 20% des Bruttorechnungswertes erhalten Sie nach Zahlungseingang des Debitoren, spätestens jedoch nach 150 Tagen.

100% Forderungsausfallschutz

Der Factoring-Dienstleister prüft Ihre Kunden vorab auf ein Kreditlimit, das sich an den von

Ihnen erwarteten Saldenständen orientiert. Im Rahmen dieser Limite erhalten Sie einen 100%-igen Delkredereschutz auf den Nettobetrag. Wertberichtigungen entfallen.

Entlastung im Forderungsmanagement

Die Rechnungsstellung erfolgt mit dem Hinweis auf einen professionellen Factoring-Dienstleister, der nach Rechnungsübermittlung für Sie das komplette Forderungsmanagement inkl. Mahnwesen und Inkasso übernimmt. Eine Online-Einsicht, versehen mit zusätzlichen Bonitätsinformationen, verschafft Ihnen als Unternehmer einen anderen Blick auf Ihre Kunden und gemeinsame Perspektiven. Notwendige Vertragserfüllungs- und Gewährleistungsbürgschaften können ins Factoring eingebunden werden und sind sogar zur Optimierung des Liquiditätsflusses aus dem Factoring angeraten. „Unser Handwerkerfactoring bietet Handwerksbetrieben

einen planbaren und sicheren Liquiditätsfluss trotz der branchenindividuellen Facetten“, so Thomas Klinge, Geschäftsführer der Crefo Factoring Westfalen GmbH aus Münster.

„Dank unserer persönlichen Betreuung mit festen Ansprechpartnern können wir uns auf die Erfordernisse Ihres Gewerkes einstellen.“

www.crefo-factoring.de/handwerkerfactoring

Weitere Informationen

Jetzt Kontakt aufnehmen!

Creditreform Bochum Böhme KG
Tel: 0234 / 9333-200

Vertrieb@bochum.creditreform.de
www.creditreform.de/bochum

**WIR MÜSSEN JETZT
ÜBER FACTORING SPRECHEN!**

Creditreform Bochum Böhme KG
Telefon: 0234 9333-200
vertrieb@bochum.creditreform.de
www.crefo-factoring.de/handwerkerfactoring

CrefoFactoring 

Thomas Klinge von Crefo Factoring
Westfale mit Herz und Leidenschaft



Fehler vermeiden bei der Kassenführung

Waren und Geld sind in Handel und Gastronomie in steter Bewegung. Es kann sehr sinnvoll sein, die eigenen Kassendaten unter die Lupe zu nehmen, damit Fehler frühzeitig auffallen und nicht erst bei einer Kassennachschauf oder Betriebsprüfung zu einer teuren Schätzung führen. Ein neues Werkzeug für eine solche Analyse ist Datev Datenprüfung.

Je nach Bedarf können Unternehmen eine solche Kontrolle der Datenströme von einem Steuerberater bzw. einer Steuerberaterin übernehmen lassen oder in Absprache mit diesen die Lösung Datev Datenprüfung selbst einsetzen und damit zum Datendetektiv in eigener Sache tätig werden. Dies kann einmalig für die Überprüfung etwa neuer Routinen bei der Bedienung von Kassen erfolgen oder auch regelmäßig für den internen Abgleich der Daten zu den Finanz- und Warenströmen mit den Buchungsdaten etwa im Rahmen eines Reportings.

Mit der Datenlupe auf Fehlerspur

Die Datev Datenprüfung enthält neue automatische Prüfungen für digitale Kassendaten, heißt es vom Hersteller. Auf Knopfdruck könnten so die Daten aus elektronischen Kassensystemen nach spezifischen Fragestellungen analysiert werden, zum Beispiel danach, ob die Umsatzsteuerermäßigungen im Rahmen der Corona-Hilfspakete richtig und vollständig bereits bei der Erfassung an der Kasse umgesetzt wurden oder ob die Außerhaus-Buchungen beispielsweise mit dem Wareneinsatz für To-Go-Verpackungen übereinstimmen. Weitere automatische grafische Auswertungen zum Thema Kasse mit Hilfe der Datev Datenprüfung sind beispielsweise die Umsätze nach Stoßzeiten, ein Abgleich von Öffnungszeiten und Wetterdaten mit Kasseneinträgen oder die Umsätze nach Inhaus und Außerhaus pro Bediener und Kasse.



Warenströme und der Geldfluss: Datev Datenprüfung soll beides überschaubarer machen.

Datenqualität überprüfen

Mit der Datev Datenprüfung haben Unternehmer und Steuerberater ein umfassendes Werkzeug mit Lupenfunktion zur Hand, mit dem sie die Qualität der Daten aus allen Vorkassensystemen zur Finanzbuchführung, zum Beispiel den Kassensystemen, überprüfen können. Werden auf diese Weise Auffälligkeiten und Fehler rechtzeitig entdeckt, kann dies dabei helfen, etwa die Kassen richtig einzurichten und die fehlerhafte Bedienung der Kassensysteme möglichst schnell zu beheben, z.B. durch eine verbesserte Ausbildung und angepasste Kassieranweisungen. Dadurch schützt die neue Datev-Lösung nicht nur vor unliebsamen Überraschungen bei Betriebsprüfungen und

Kassen-Nachschauf, sondern unterstützt zudem das korrekte interne Reporting und betriebliche Planungen.



QBS...

• STEUERBERATUNG • WIRTSCHAFTSPRÜFUNG • WIRTSCHAFTSBERATUNG

SIE VERSTEHEN IHR HANDWERK ...

... WIR (UNSERES) AUCH.

Die QBS Gruppe ist eine innovative Gemeinschaft von Steuerberatungsgesellschaften im Ruhrgebiet und gehört zu den größeren Praxen der Region.

Sie finden unsere Steuerberatungskanzleien in Gelsenkirchen, wo auch unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ihren Standort hat, in Gelsenkirchen-Buer sowie in Bochum und Hagen.

Wir sind der zuverlässige Partner an Ihrer Seite, zu jeder Zeit und in allen Lebenslagen.



QBS Klimtax GmbH
Am Stadtgarten 1
45879 Gelsenkirchen
Telefon 0209 17950-0
www.qbs.de



QBS Berand GmbH
De-la-Chevallerie-Str. 42-44
45894 Gelsenkirchen
Telefon 0209 95888-0
www.qbs-berand.de



KELLER & RÜGER GmbH
Leibnizstraße 1
58097 Hagen
Telefon 02331 78 77 6 0
www.kellerundrueger.de



QBS Keller GmbH
Josef-Baumann-Str. 7
44805 Bochum
Telefon 0234 516 29-0
www.qbskeller.de

Alternative zur unbesetzten Ausbildungsstelle



Der Arbeitgeber-Service EN hilft dabei, frei gebliebene Ausbildungsstellen zu besetzen – unter Umständen auch mit erwachsenen Personen.

Ingo Joppe, Teamleiter beim Arbeitgeber-Service EN erläutert, was sich tun lässt, wenn eine Stelle nicht besetzt werden konnte. Hier bietet die Agentur für Arbeit eine Alternative an: die betriebliche Einzelumschulung.

Herr Joppe, an wen richtet sich dieses Angebot?

Grundsätzlich an alle Betriebe, die sich vorstellen können, eine frei gebliebene Ausbildungsstelle durch eine erwachsene Person zu besetzen. Diese kann bereits im Unternehmen auf Helfer-Niveau beschäftigt sein oder auch explizit für die Qualifizierung eingestellt werden.

Welche Besonderheiten ergeben sich für den Betrieb und den Umschüler?

Die Ausbildung wird um ein Drittel verkürzt, so dass die Fachkraft dem Betrieb schneller zur Verfügung stehen kann. Der Betrieb zahlt statt einer Ausbildungsvergütung das reguläre Gehalt weiter, der Lebensunterhalt des Mitarbeiters bleibt somit weiterhin gesichert. Um die Kosten für den Arbeitgeber abzufedern, kann das Entgelt von der Agentur für Arbeit unter bestimmten Voraussetzungen bis zu 100 Prozent übernommen werden. Außerdem werden weitere Kosten, beispielsweise Prüfungsgebühren, Kosten für ÜBL, Fahrtkosten, Lernmittel, etc. erstattet. Aber das ist noch nicht alles! Nach erfolgreich abgelegten Prüfungen winken Weiterbildungsprämien in einer Gesamthöhe von bis zu 2.500 Euro!

Welche Möglichkeiten der Fachkräftesicherung gibt es noch?

Neben der Förderung der Berufsabschlüsse kommen auch berufliche Weiterbildungen in Betracht. Hier können ebenfalls unter bestimmten Voraussetzungen die Weiterbildungskosten und das auf die Weiterbildungszeit entfallene Entgelt bezuschusst werden.

i Für den EN Kreis steht Arbeitgebern die **Weiterbildungsberaterin Sabine Jendro**, unter 02324-923234 oder sabine.jendro@arbeitsagentur.de gerne zur Verfügung.

Wissensvermittlung an künftige Fachkräfte



Wissenstransfer von den erfahrenen Handwerkerinnen und Handwerkern an die kommende Generation: Im Dozententeam kann das möglich werden.

Von Anbeginn gehöre der Wissenstransfer vielfach zum Selbstverständnis und zur Tradition des Handwerks, heißt es von der Handwerkskammer Dortmund. Erfahrene Handwerkerinnen und Handwerker gäben seit jeher ihr Fachwissen an die kommende Generation weiter. Das Ziel: Erhalt dieses „natürlichen Kreislaufs“ – auch in der Fort- und Weiterbildung. Die HWK ruft dazu auf, Teil ihres Dozententeams zu werden.

Der Meister teile sein erworbenes Wissen mit dem Gesellen, die Gesellen unterstützen Auszubildende dabei, Wissen und Erfahrung aufzubauen. So war es schon immer im Handwerk, so die HWK. Dieses Prinzip greift sowohl im Betrieb als auch in den Lehrgängen.

Die Handwerkskammer Dortmund sucht daher laufend engagierte und erfahrene Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Meisterinnen und Meister, die ihr praktisches und theoretisches Wissen an die Folgegeneration weitergeben und so die Nachwuchskräfte von morgen fördern. Dies gilt für Aktive wie für jemanden, die oder der als bereits im Ruhestand befindliche Meisterin oder Meister noch immer für den eigenen Beruf brennt und Wissen vermitteln will.

Auf den Punkt gebracht: Mit Erfahrung in der Aus- und Weiterbildung und Spaß im Umgang mit jungen Menschen seien Interessierte bei der HWK genau richtig. Für die Bildungsstandorte in Dortmund, Bochum und Soest sucht die HWK Honorarkräfte für die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung, Weiterbildung sowie für die Meisterschule in verschiedenen Gewerken. Der Einsatz in den Lehrgängen erfolgt nach Vereinbarung überwiegend stunden-, tage- bzw. wochenweise in Vollzeit- und Teilzeitlehrgängen auf Honorarbasis. Das helfe, die Tradition fortzuführen!

i Weitere Informationen unter: www.hwk-do.de/dozent



Der BVI.EU Green Business Park Carnaperhof nimmt Formen an.

Sowohl junge Unternehmen wie auch etablierte Firmen nutzen die Möglichkeit zur Expansion am neuen Standort. Mehr als 10 Units sind schon vermietet. Neben High-Tech-Firmen siedeln sich auch Service- und Produktionsbetriebe im Carnaperhof an. Mit dem Baufortschritt nimmt das Interesse an der Anmietung noch mehr zu.

Am 24. Juni 2021 erfolgte durch den Essener Oberbürgermeister Thomas Kufen, in Anwesenheit des Hauptgeschäftsführers Ass. jur. Wolfgang Dapprich der Kreishandwerkerschaft Essen, der erste Spatenstich für das Projekt. Seitdem wächst das Projekt stetig.

Flexibilität steht an erster Stelle

Der neue BVI.EU Green Business Park Carnaperhof wird vor allem jungen Unternehmen ideale Voraussetzungen bieten. Mietflächen und deren Ausstattung lassen sich individuell und flexibel anpassen. Basierend auf einem standardisierten Rohbau werden entsprechende Ausbaumodule für eine Kitchenette und ein Büro angeboten. Das Basismodul besteht beispielsweise aus einer Halle mit Rolltor, die man dann mit Büro- und/oder Werkstattflächen oder Ausstellungsräumen ergänzen kann. Insgesamt bietet das Projekt vier moderne Gebäudeeinheiten mit 32 Unternehmenseinheiten. Die kleinste noch zur Vermietung stehende

Einheit hat 103 qm Grundfläche mit einer Mezzanin von 42 qm für den Büroausbau. Die größte noch zur Verfügung stehende Einzel-Einheit hat 276 qm Grundfläche und eine Mezzaninfläche von 79 qm für den Büroausbau zur Verfügung. Es sind aber auch noch Kombinationen zwischen einigen Einheiten bis zu 600 qm möglich. Kurzum: Der BVI.EU Green Business Park Carnaperhof in Essen wird ein faszinierender Mix verschiedener Unternehmen, die sicher eins eint: Der Erfolg!

Erfahrung, die zählt

Hinter dem Projekt des BVI.EU Green Business Park Carnaperhof steht der belgische Projektentwickler BVI.BE, der seit mehr als 25 Jahren sehr erfolgreich in Belgien, Frankreich und Deutschland tätig ist. BVI.BE ist dabei der Spezialist für attraktive Unternehmensstandorte, die besonders den Anforderungen kleiner und mittlerer Firmen entsprechen. Die nächsten Projekte der BVI.EU sind in Lübeck und Brühl bei Köln geplant. Der BVI.EU Green Business Park Carnaperhof wird im Mai 2022 bezugsfertig sein. Trotz der aktuellen Corona-Krise und der Liefer-schwierigkeiten in der Bauindustrie liegt das Projekt gut im Zeitplan. Es sind noch einige Einheiten für die Vermietung verfügbar. Wer noch dabei sein will, kann dies z.B. im Gespräch mit Rüdiger Beckmann tun, der Projektleiter der BVI.EU Green Business Park Carnaperhof ist.

Anruf genügt: +49 (0) 173 8581216.

Mehr Infos auch im Internet unter
» www.bvi-invest.de



Thomas Kufen (Oberbürgermeister der Stadt Essen, 2. v.r.) gemeinsam mit Andreas Hili (Prokurist und Leiter Flächen und Immobilien bei der EWG, 3. v.l.), Wolfgang Dapprich (Hauptgeschäftsführer Kreishandwerkerschaft Essen, 1. v.r.), Rüdiger Beckmann (Development Manager Deutschland, BVI.EU, 2. v.l.) und Hans-Wilhelm Zwiehoff (Bezirksbürgermeister, 1. v.l.) beim offiziellen Baustart des Gewerbeparks Carnaperhof.



Die Tischler waren in Berlin unterwegs. Die Museumsinsel mit einem Stopp am Alten Museum (l.) oder die Gedenkstätte Berliner Mauer (r.) waren Programmpunkte.

Tischler erkunden neue Architektur in Berlin

Die Tischler-Innung Ruhr startete nach der Coronapause wieder zu einem Innungsausflug und hatte sich viel vorgenommen. Neue Architektur stand vom 29. bis 31. Oktober auf dem Programm, das Bernward Dickerhoff gemeinsam mit dem auf dieses Thema spezialisierten Anbieter „Ticket b“ entwickelt hatte. „Auch Mitreisende, die Berlin gut kennen, haben viel Neues gesehen“, so Dickerhoff.

Eines der zentralen Diskussionspunkte war das Humboldtforum, das seit Juli des Jahres für Besucher zugänglich ist. Das Gebäude weist an drei Außenseiten und in den Innenhöfen die rekonstruierten Fassaden des historischen Berliner Schlosses auf. War eine Rekonstruktion richtig oder mutiert der Bau zu einer Art Disneyland oder Neuschwanstein, wäre etwas komplett Neues besser gewesen – dazu gab es in der Runde der Tischler und ihrer Berliner Gesprächspartner durchaus unterschiedliche Meinungen. Bernward Dickerhoff ist überzeugt, dass der Erfolg dem Bau, wie er jetzt an der Spree steht, Recht geben wird.

Einig waren sich alle über die großartige Aussicht von der Dachterrasse des Humboldtforums. Dickerhoff: „Wir hatten Glück, dass es einen Alarm gab. Dadurch wurden wir auch durch Ausstellungsbereiche geleitet.“ Um den Pierre Boulez Saal zu besichtigen, besuchte die Reisegruppe abends auch ein Konzert mit arabisch und persischer Musik. Keine leichte Kost am Ende eines ereignisreichen Tages, so Dickerhoff.

Zu Fuß und mit dem Fahrrad erkundeten die 17-köpfige Gruppe neben der Museumsinsel verschiedene architektonische Projekte in der Stadt. Eindrucksvoll war der Besuch der Gedenkstätte Berliner Mauer mit der Kapelle der Versöhnung, die auf den Grundmauern der Kirche erbaut wurde, die im „Todesstreifen“ stand und noch 1985 gesprengt wurde.

Bernward Dickerhoff ist ein Aspekt wichtig. „Dieser Ausflug zeigt, was Innung ausmacht.“ Diese Möglichkeit der Weiterbildung mit dem speziellen Fachprogramm habe jeder Einzelne nicht. Aber auch der Besuch des Historischen Hafens und die anschließende Fahrt auf einem historischen Schlepper, durch persönliche Freundschaft eines Innungsmitglieds ermöglicht, war ein solch einzigartiges Erlebnis.



BODENHORN
Schneid- Kantbetrieb · Blechverarbeitung · Schlosserei Samsel

**Wir helfen Ihnen, wenn Sie Bleche benötigen:
Schnell und unkompliziert, zugeschnitten, gekantet,
verschweißt und gebohrt. Senden Sie uns Ihre Anfrage.**

Wir verarbeiten Bleche bis 1500 x 3000 mm Größe
und wir halten lagermäßig vor:

- Stahlbleche 1-5 mm stark
- verzinkte Bleche / Stahltränenbleche 1-4 mm
- Aluminiumbleche 1-5 mm,
 - Alu-Duettbleche 1,5-4,5 mm
- Alubleche einseitig in Standardfarben
beschichtet 1-2 mm
- Edelstahlbleche einseitig
in 240er Korn geschliffen 1-4 mm
- Lochbleche in Quadrat und
Rundlochung 1-2 mm

Inhaber Peter Samsel
Feldsieper Straße 137a
44809 Bochum
Telefon: 0234 / 51 04 35
Fax: 0234 / 58 20 86
info@bodenhorn.de

Neues aus den Innungen

Die **Dachdecker-Innung Ennepe-Ruhr** hat sich zu ihrer Innungsversammlung getroffen, diesmal wieder in Präsenz in Hattingen. In der Sitzung am 20. September wurde auch ein neuer Vorstand für die Amtszeit bis 2026 gewählt. Alter und neuer Obermeister ist Markus Dürscheidt. „Es ist definitiv das letzte Mal“, sagte er. Ursprünglich habe er das Amt schon jetzt abgeben wollen, doch wegen der Corona-Pandemie mit all den Einschränkungen sei ein Übergang nicht gut möglich gewesen. Neu als stellvertretender Obermeister ist Christoph Berster, der seinen Betrieb in Hattingen hat. Er war bereits im Vorstand aktiv und übernimmt nun mehr Verantwortung. Alter und neuer Lehrlingswart ist der Wittener Thorsten Amling. Weitere Vorstandsmitglieder sind Marc Alberts aus Ennepetal, der bislang Dürscheidts Vertreter war, und

Waldemar Klimek. Als neues Vorstandsmitglied wurde Tobias Wecker (MT-Dachbau, Schwelm), gewählt. Auf der Innungsversammlung der **Friseur-Innung Bochum** am 28. Oktober wurde Christina Kost (KOSTBAR Salon, Bochum) neu in den Vorstand der Innung gewählt. Zum neuen stellvertretenden Obermeister der **Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Bochum** wurde Ingo Lindemann (Lindemann Haustechnik GmbH & Co. KG, Bochum) am 11. November gewählt. Er tritt damit die Nachfolge von Helmut Ruhe an. Neues Vorstandsmitglied ist zudem Rolf Rudolf, Bochum. Nachwahlen gab es auch in der **Fachinnung Metall Ruhr**. Hier wurde Bernd Stegerhoff (Bochum) am 18. November zum neuen stellvertretenden Obermeister gewählt. Eine Ehrung gab es auf der Innungs-



Obermeister Dirk Ständeke (r.) überreichte den silbernen Meisterbrief an Jürgen Koch.

versammlung der **Maler- und Lackierinnung Ennepe-Ruhr** am 17. November in den Räumlichkeiten der Kreishandwerkerschaft Ruhr. Obermeister Dirk Ständeke (r.) überreichte den silbernen Meisterbrief an Jürgen Koch. Der Malermeister leitet seinen Betrieb in Witten, der seit 1898 existiert, in vierter Generation.

Unser Arbeitgeber-Service ist gerne für Sie da!

Trotz Krise an morgen denken

Aus- und Weiterbildung für Ihre Mitarbeiter ist wichtig. Das Qualifizierungs-Chancen-Gesetz bietet Ihrem Unternehmen viele Möglichkeiten.

Nutzen Sie unsere kostenfreie Beratung!

Informieren Sie sich unverbindlich unter 0800 4 5555 20.

Oder senden Sie eine Mail an: Hagen.arbeitgeber@arbeitsagentur.de

www.arbeitsagentur.de



Neues aus den Innungen

Die **Dachdecker-Innung Ennepe-Ruhr** hat sich zu ihrer Innungsversammlung getroffen, diesmal wieder in Präsenz in Hattingen. In der Sitzung am 20. September wurde auch ein neuer Vorstand für die Amtszeit bis 2026 gewählt. Alter und neuer Obermeister ist Markus Dürscheidt. „Es ist definitiv das letzte Mal“, sagte er. Ursprünglich habe er das Amt schon jetzt abgeben wollen, doch wegen der Corona-Pandemie mit all den Einschränkungen sei ein Übergang nicht gut möglich gewesen. Neu als stellvertretender Obermeister ist Christoph Berster, der seinen Betrieb in Hattingen hat. Er war bereits im Vorstand aktiv und übernimmt nun mehr Verantwortung. Alter und neuer Lehrlingswart ist der Wittener Thorsten Amling. Weitere Vorstandsmitglieder sind Marc Alberts aus Ennepetal, der bislang Dürscheidts Vertreter war, und

Waldemar Klimek. Als neues Vorstandsmitglied wurde Tobias Wecker (MT-Dachbau, Schwelm), gewählt. Auf der Innungsversammlung der **Friseur-Innung Bochum** am 28. Oktober wurde Christina Kost (KOSTBAR Salon, Bochum) neu in den Vorstand der Innung gewählt. Zum neuen stellvertretenden Obermeister der **Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Bochum** wurde Ingo Lindemann (Lindemann Haustechnik GmbH & Co. KG, Bochum) am 11. November gewählt. Er tritt damit die Nachfolge von Helmut Ruhe an. Neues Vorstandsmitglied ist zudem Rolf Rudolf, Bochum. Nachwahlen gab es auch in der **Fachinnung Metall Ruhr**. Hier wurde Bernd Stegerhoff (Bochum) am 18. November zum neuen stellvertretenden Obermeister gewählt. Eine Ehrung gab es auf der Innungs-



Obermeister Dirk Ständeke (r.) überreichte den silbernen Meisterbrief an Jürgen Koch.

versammlung der **Maler- und Lackierinnung Ennepe-Ruhr** am 17. November in den Räumlichkeiten der Kreishandwerkerschaft Ruhr. Obermeister Dirk Ständeke (r.) überreichte den silbernen Meisterbrief an Jürgen Koch. Der Malermeister leitet seinen Betrieb in Witten, der seit 1898 existiert, in vierter Generation.

Unser Arbeitgeber-Service ist gerne für Sie da!

Trotz Krise an morgen denken

Aus- und Weiterbildung für Ihre Mitarbeiter ist wichtig. Das Qualifizierungs-Chancen-Gesetz bietet Ihrem Unternehmen viele Möglichkeiten.

Nutzen Sie unsere kostenfreie Beratung!

Informieren Sie sich unverbindlich unter 0234 305 2345.

Oder senden Sie eine Mail an: Bochum.arbeitgeber@arbeitsagentur.de

www.arbeitsagentur.de



Silberne Meisterbriefe für zwei Dachdeckermeister



Obermeister Raimund Weinand konnte zwei silberne Meisterbriefe überreichen: an Udo Brück (l.) und Christian Müller.

Auf der Innungsversammlung der Dachdecker-Innung Bochum am 28. September konnte Obermeister Raimund Weinand gleich zwei Kollegen die Silbernen Meisterbriefe überreichen. Im Namen aller Anwesenden gratulierte er Christian Müller und Udo Brück zum 25-jährigen Meisterjubiläum. Müller hat seinen Betrieb am Werner Hellweg in Bochum, Brück ist in Steinkuhl an der Paulinenstraße zu finden. Beide engagieren sich seit vielen Jahren ehrenamtlich im Prüfungsausschuss der Dachdecker-Innung Bochum: Christian Müller als Vorsitzender und Udo Brück als sein Stellvertreter.

Jürgen Gülich zum Ehrenobermeister ernannt

Mehr als 30 Jahre hat sich Jürgen Gülich für die Belange der Gebäudereiniger engagiert. Ende August wurde er in der Mitgliederversammlung der Gebäudereiniger-Innung Ruhr-Wupper-Südwestfalen in Iserlohn aufgrund seiner überragenden Verdienste für die Innung und seinen Berufsstand einstimmig zum Ehrenobermeister ernannt. Für den Geschäftsführer und Inhaber der Firma Gülich Gruppe Gebäudedienste aus Witten, der außerdem den Goldenen Meisterbrief erhielt, gab es Standing Ovationen. Jürgen Gülich war fast 20 Jahre bis 2008 Obermeister der Gebäudereiniger-Innung Bochum, ab 2009 erster stellvertretender Obermeister der fusionierten Innung Ruhr-Wupper-Südwestfalen. Immer vertrat er die Interessen der Innung als Delegierter auf Landes- und Bundesebene.

„Sein kluger Rat und seine abgewogene Meinung waren und werden auch weiterhin auf allen Ebenen sehr geschätzt“, so die Innung. Sein besonderer Einsatz habe der Schaffung guter Arbeitsbedingungen durch faire Branchentarifverträge gegolten. „Unter Hintanstellung eigener Interessen betrieb er die erfolgreiche Fusion der Innungen Südwestfalen, Bochum und Wuppertal zur nun zweitgrößten Gebäudereiniger-Innung im Land.“



Obermeister Jens Breer (l.) und Geschäftsführer Bernhard Nordhausen ehrten Jürgen Gülich.

Herzlich Willkommen!

Wir begrüßen unsere neuen Innungsmitglieder und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihnen.

Baugewerbe-Innung Ruhr

GWG Natur- und Kunststeinaufarbeitung GmbH, Schwelm
UNI-Bau GmbH, Hattingen

Elektro-Innung Bochum

Yaser Fahed, Bochum
Sonnenhaus Krieger GmbH, Bochum

Fachinnung für Elektrotechnik Ennepe-Ruhr

Jens Bauer, Ennepetal

Friseurinnung Ennepe-Ruhr

Katharina Völker Ferreira Couraceiro, Wald & Wiesen Friseur, Witten

Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Bochum

Benjamin Fuchs, Bochum

Maler- und Lackierer-Innung Bochum

Dave Pfadenhauer, Bochum

Maler- und Lackiererinnung Ennepe-Ruhr

Johannes Voß, Witten

Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Bochum

Sebastian Habermann, Bochum

Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Ennepe-Ruhr

Servet Cavas, Ennepetal
Daniel Cucinotta, Gevelsberg

EINFACH MIETEN

VERFÜGBAR II. QUARTAL 2022



BVI.EU green business park **CARNAPERHOF** | Essen

IDEAL FÜR KLEINE UND MITTELSTÄNDISCHE UNTERNEHMEN

Der „Carnaperhof“ startet in Kürze. Starten Sie mit. Setzen Sie auf moderne, innovative Mietflächen. Und auf eine zentrale Lage. Geben Sie Ihrem Unternehmen eine Heimat, die erfolgreich macht.

Planen Sie jetzt Ihr „neues zuhause“, so wie Sie es brauchen. Und so, wie es Ihre Arbeit erfordert. Das Vertriebsteam von BVI.EU hilft Ihnen dabei. Mit viel Engagement, vielen Erfahrungen und viel guter Laune.

 **CARNAPERHOF**
green business park

Mehr Informationen im Detail gibt es
bei unserem Vertriebsteam.

carnaperhof@bvi-invest.de | +49 (0) 173 8581216





20 Fragen an Kirsten Kling

Geschäftsführerin agentur mark

Kirsten Kling
Geschäftsführerin agentur mark
Alter: 49
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder
Sternzeichen: Stier
Hobbys: Skifahren, Lesen

Am Handwerk schätze ich...

den direkt spürbaren Nutzen für den Kunden.

Meinen Beruf liebe ich...

weil er nie Routine wird.

Mein Traumberuf als Kind war...

Innenarchitektin.

Geschäftsführerin der agentur mark sollte man werden...

weil man einen kleinen Beitrag für unser Zusammenleben leistet und verschiedene Perspektiven zusammenbringen kann.

Meine Mitarbeiter schätzen an mir...

meine optimistische Grundhaltung.

Ich schätze an meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern...

ihr Engagement für unsere Themen.

Ich gerate in Rage...

wenn nix vorangeht.

Ich tanke auf, wenn...

ich mal etwas ganz anderes mache, worauf ich mich konzentrieren muss.

Ich arbeite gerne im Ruhrgebiet, weil...

es einen interessanten Mix an Menschen und Themen gibt.

Wenn nicht hier, würde ich am liebsten leben...

in südlichen Ländern wegen des Wetters.

Urlaub mache ich am liebsten...

im Sommer in Frankreich und im Winter in Österreich.

Auf eine einsame Insel muss mit...

mein Mann.

Mein größtes Laster...

ist Süßes.

Drei Dinge, dich ich überhaupt nicht mag...

sind ewige Pessimisten, Angeber und Action Filme.

Drei Wünsche, die mir die Fee erfüllen soll...

Gesundheit, kreative Ideen und Zufriedenheit.

Mein Lieblingsschriftsteller ist ...

Carlos Ruiz Zafón.

Im Kino/TV sehe ich am liebsten ...

„Herr der Ringe“.

Für einen Tag möchte ich in die Haut...

von Mark Zuckerberg schlüpfen und neue Regelungen für Facebook und Co erlassen.

Mein Lebensmotto ist ...

Lebensmotto ist vielleicht zu viel gesagt, aber „Das Glas ist immer halb voll“ finde ich im Leben wichtig.

Mein Lieblingsgericht ist...

Kaiserschmarrn serviert auf der sonnigen Terrasse einer Skihütte.

Impressum

KH Aktuell – Offizielles Magazin der Kreishandwerkerschaft Ruhr



Herausgeber:
Ruhr Service AG – ein Unternehmen der Kreishandwerkerschaft Ruhr
Springorumallee 10
44795 Bochum
Tel. 02 34 3240-0

Verlag:
RDN Verlags GmbH
Anton-Bauer-Weg 6
45657 Recklinghausen
Tel. 02361 490491-10
Fax: 02361 490491-29
www.rdn-online.de
E-Mail: redaktion@rdn-online.de

Chefredaktion: Stefan Prott
Redaktion: Johannes Motz und Britta Klein, KH Ruhr (verantwortlich für den Inhalt), Ronny von Wangenheim, Jonas Alder, Daniel Boss

Anzeigen: Bernd Stegemann
Tel. 02361 9061145 · Fax 02361 5824190
E-Mail: stegemann.bernd@unitybox.de

Titelbild: istockphoto.com/frimages
Layout: Lars Morawe, Sanja Nikolovski
Satz und Lithografie: Typoliner Media GmbH

Druck und Vertrieb: Silber Druck, Lohfelden

Bezugsbedingungen:
Für die Innungsmitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Einzelbezug über den Verlag zum Preis von 2,- Euro.

Erscheinungstermin:
Vierteljährlich – März, Juni, September, Dezember

Anzeigenschluss:
Jeweils am 15. des Vormonats.
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13.
Nachdruck nur unter Quellenangabe und mit Belegexemplar an den Verlag.

Suchen Sie Qualität, Service und ein umfangreiches Lieferprogramm?

**Schnittholz • Hobelware
Platten • Türen • Paneele
Böden • u.v.m.**

Besuchen Sie uns im Internet:
www.holz-sprungmann.de

**HOLZHANDEL -
IMPORT**

Eine gute Idee - Holz von 



Robert Sprungmann GmbH & Co. KG

Gelsenkirchen-Schalke · Am Stadthafen 49 – 51 · Telefon 0209/94782-0 · Telefax 0209/9478220
www.holz-sprungmann.de · info@holz-sprungmann.de

**SCHON JETZT
VORMERKEN!**

Das nächste Special
in der März-Ausgabe:

Mobilität & Nutzfahrzeuge

- PKW und Nutzfahrzeuge
- Aktuelle Modelle und Entwicklungen
- Fahrzeugvorstellungen



Foto: Gunnar Assmy - AdobeStock

Bei Fragen wenden Sie sich an unseren
Medienberater Bernd Stegemann:
Tel. 02361 9061145 | stegemann.bernd@unitybox.de

Erscheinungstermin: 10. KW
Anzeigenschluss: 24. Februar 2022
Druckunterlagenschluss: 28. Februar 2022



Fortschritt ist einfach.



sparkasse.de

Weil unsere Experten
Ihr Unternehmen mit der
richtigen Finanzierung
voranbringen.

 Ihre Sparkassen im
Ennepe-Ruhr-Kreis



Frohe Weihnachten

Sichere Lieferung garantiert,
ob Energie aus Bochum
oder Geschenke vom Nordpol!

